



## Die Gemeinden aus der Offenbarung

Wie der weise Salomon schon sagte, gibt es nichts neues unter der Sonne. Demzufolge dürfte uns nicht überraschen, dass die Geschichte der Adventgemeinde in der Gegenwart - repräsentiert durch die siebte Gemeinde in Offenbarung 3: Laodizea - bis ins Detail schon mal da gewesen ist. Der Geist der Weissagung lässt keine Zweifel an unserem Verständnis, dass sich Geschichte prinzipiell wiederholt. Aber es geht um mehr, als diese etwas generelle Erkenntnis: die sieben Gemeinden aus Offenbarung 2-3 haben verschiedene Ebenen der Interpretation: sie waren Gemeinden der ersten Christen in Kleinasien und sie symbolisieren die Geschichte der Christenheit im Ganzen - beides ist nicht neu. Darüber hinaus können wir jedoch sehen, dass sich die Geschichten der Gemeinden auch innerhalb der einzelnen von ihr repräsentierten Epochen wiederholen und zu guter Letzt alle Phasen in der Gegenwart erneut wiederholt werden. Wozu uns das nützt? „Die Ereignisse, die mit dem Ende der Gnadenzeit und dem Vorbereitungswerk für die Zeit der Trübsal in Verbindung stehen, sind klar veranschaulicht. Aber große Scharen von Menschen haben nicht mehr Verständnis für diese wichtigen Wahrheiten, als wenn sie nie offenbart worden wären. Satan wacht, um jeden Einfluss abzuhalten, der sie zur Seligkeit weise machen könnte und die trübselige Zeit wird sie unvorbereitet finden“ (GC, 594). Damit der Feind diesen Erfolg nicht feiern kann, schenkt uns GOTT neues Licht, dass uns erkennen lässt, was wir für die Endphase der Geschichte unserer Erde wissen müssen.

Von JEFFERY PIPPENGER --

### DIE NOTWENDIGKEIT DES PROPHETIESTUDIUMS

„Die Botschaften, die an die Gemeinden in Asien gerichtet waren, stellen den Zustand der Dinge dar, wie er in den Kirchen der religiösen Welt von heute existiert. Die Namen der Gemeinden stehen symbolisch für die christliche Gemeinde in verschiedenen Perioden der christlichen Ära; die Anzahl der Gemeinden – sieben – weist auf Vollständigkeit hin und ist ein Symbol für die Tatsache, dass die Botschaften bis zum Ende der Zeit reichen und heute geltend gemacht werden; zugleich stehen die Bilder symbolisch für den Zustand von Gottes bekennendem Volk - der Weizen, der sich zwischen dem Unkraut entwickelt; Wahrheit, die auf ihrer eigenen ewigen Basis und im Gegensatz zum Irrtum steht.

Ich möchte die Tatsache betonen, dass die Gemeinden, für die Johannes die Weisungen bekam, sich auf alle Kirchen der ganzen Erde beziehen, und dass die ihm gegebene Offenbarung heute von der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten studiert, geglaubt und gepredigt werden muss. Christus kam persönlich zu Johannes um ihm von den Dingen zu sagen 'die sind, und die Dinge, die danach geschehen sollen.' Offb 1,19. Und er sprach zu ihm: 'Was du siehst, das schreibe in ein Buch und sende es den sieben Gemeinden.' Offb 1,11 (KJV). Das Licht war nicht dafür da, dass es unter einem Scheffel versteckt werden sollte.

In der Offenbarung, die Christus gegeben hatte, sind die wichtigen Warnungsbotschaften in einer Kette von Wahrheiten miteinander verbunden, die der Welt gepredigt werden müssen, bevor Christus wiederkommt. Die letzte

Gnadenbotschaft muss dort verkündigt werden, wo sie bis jetzt noch nie gehört wurde. Die Arbeiter müssen mit einer solchen Selbstverleugnung und Selbstaufopferung arbeiten, dass die Botschaft zu denen getragen wird, die sie bis jetzt noch nie gehört haben." *IMR,372.*

**Das Buch Offenbarung ist „eine Offenbarung der allerwichtigsten Ereignisse, die am Ende dieser Erdgeschichte stattfinden müssen“ und diese Ereignisse sind die „Frohe Botschaft“.**

„Während wir uns dem Ende der Weltgeschichte nähern, **benötigen die Prophezeiungen, die sich auf die letzten Tage beziehen, unsere besondere Aufmerksamkeit.** Das letzte Buch des Neuen Testaments ist voller Wahrheit, die wir verstehen müssen. Satan hat den Verstand vieler verblendet, so dass sie für jede Ausrede froh waren, um nicht die Offenbarung studieren zu müssen.

Das Buch Offenbarung, im Zusammenhang mit dem Buch Daniel, **bedarf** eines intensiven Studiums. Lass jeden gottesfürchtigen Lehrer darüber nachdenken, wie man am allerbesten die Frohe Botschaft begreifen und darlegen kann, **dass nämlich unser Erlöser persönlich [auf die Erde] kam um sie [die Botschaft] Seinem Diener Johannes kundzutun.** – 'Die Offenbarung Jesus Christi, die Gott Ihm gegeben hat, um Seinen Knechten zu zeigen, was rasch geschehen soll.' [Offb 1,1]. Keiner sollte bei dem Studium der Offenbarung entmutigt werden wegen ihrer scheinbar unverständlichen Symbole. 'Wenn es aber jemand unter euch

an Weisheit mangelt, so erbitte er sie von Gott, der allen gern und ohne Vorwurf gibt, so wird sie ihm gegeben werden' [Jak 1,5]. 'Selig ist der, der liest, und diejenigen, die die Worte dieser Weissagung hören und bewahren, was darin geschrieben steht! Denn die Zeit ist nahe' [Offb 1,3 -KJV]. Wir müssen der Welt **die großen und ernstesten Wahrheiten verkündigen, die in der Offenbarung enthalten sind.** In die Pläne und Grundsätze von Gottes Gemeinde müssen **diese Wahrheiten hineingebracht werden. Dieses Buch sollte gründlicher und gewissenhafter studiert werden - die Wahrheiten, die dort enthalten sind,** sollten ernsthafter vorgeführt werden – Wahrheiten, die alle betreffen, die in diesen letzten Tagen leben. **Alle die sich darauf vorbereiten, ihrem Herrn zu begegnen sollten dieses Buch zu einem Thema ernsthaften Studiums und Gebets machen.** Es ist genau das, was sein Name aussagt – **eine Offenbarung der allerwichtigsten Ereignisse, die am Ende dieser Erdgeschichte stattfinden müssen.** Johannes war wegen seines treuen Glaubens an Gottes Wort und an das Zeugnis Christi auf die Insel Patmos verbannt worden. Aber seine Verbannung hatte ihn nicht von Christus getrennt. Der Herr besuchte Seinen treuen Diener in seiner Verbannung<sup>1</sup> und hat ihm Anweisungen bzgl. dessen, was auf die Welt zukommen wird, gegeben.

**Diese Anweisung ist von größter Bedeutung für uns,** denn wir leben in den letzten Tagen dieser Erdgeschichte. Bald werden wir in die Erfüllung **der Ereignisse** eintreten, die Christus dem Johannes zeigte, dass sie geschehen werden. Während **des Herrn Botschafter diese ernstesten Wahrheiten darlegen,** müssen sie gewahr werden, dass sie mit Dingen von ewiger Bedeutung umgehen, und sie sollten danach trachten, mit dem Heiligen Geist getauft zu werden, um nicht ihre eigenen Worte zu sprechen, sondern Worte, die ihnen von Gott eingegeben wurden.

**Das Buch Offenbarung muss dem Volk geöffnet werden.** Viele haben gelehrt, es sei ein versiegeltes Buch aber es ist nur für diejenigen versiegelt, die Wahrheit und Licht zurückweisen. **Die Wahrheiten, die es enthält, müssen verkündigt werden,** damit das Volk die Möglichkeit hat, sich **auf diese Ereignisse, die bald stattfinden müssen, vorzubereiten.** Die dritte Engelsbotschaft muss als die einzige Hoffnung für die Erlösung der untergehenden Welt dargelegt werden.

Die Gefahren der letzten Tage sind über uns, und durch unsere **Arbeit müssen wir das Volk vor der Gefahr warnen, in der es sich befindet. Die ernstesten Szenen, von denen die Prophetie offenbart hat, dass sie bald stattfinden müssen, dürfen nicht unberührt bleiben.** Wir sind Gottes Botschafter und wir haben keine Zeit zu verlieren. Diejenigen, die Mitarbeiter unseres Herrn Jesus Christus sein würden, werden tiefes Interesse an den Wahrheiten zeigen, die in diesem Buch zu finden sind. Mit Feder und Stimme werden sie danach streben, diese wundervollen Dinge darzulegen, für die Christus vom Himmel kam um sie zu offenbaren. *Signs of the Times*, July 4, 1906.

### **Die „Ereignisse der Frohen Botschaft“ aus der Offenbarung müssen unser Studium sein.**

„Die Offenbarung Jesu Christi, die Gott ihm gegeben hat, um seinen Knechten zu zeigen, was rasch geschehen soll; und er hat sie bekanntgemacht und durch seinen Engel seinem Knecht Johannes gesandt, der das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Christi bezeugt hat und alles, was er sah. Glückselig ist, der die Worte der Weissagung liest, und die sie hören und bewahren, was darin geschrieben steht! Denn die Zeit ist nahe.' [Offb 1,1-3].

Viele sind auf die Vorstellung eingegangen, dass die Offenbarung ein versiegeltes Buch sei und sie seinen Geheimnissen keine Zeit und kein Studium widmen werden. Sie sagen, **sie müssen weiterhin auf die Herrlichkeiten der Erlösung schauen,** und dass die Geheimnisse, die Johannes auf der Insel Patmos gezeigt wurden, weniger Bedeutung für eine Betrachtung haben, als jene.

**Gott denkt jedoch nicht so über dieses Buch.** Er verkündigt: 'Fürwahr, ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand etwas zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen zufügen, von denen in diesem Buch geschrieben steht; und wenn jemand etwas wegnimmt von den Worten des Buches dieser Weissagung, so wird Gott wegnehmen seinen Teil vom Buch des Lebens und von der heiligen Stadt, und von den Dingen, die in diesem Buch geschrieben stehen. Es spricht, der dies bezeugt: Ja, ich komme bald!'

Das Buch Offenbarung eröffnet der Welt das, was gewesen ist, was ist und was sein wird; es ist für unsere Unterweisung gegeben worden, auf die das Ende der Welt gekommen ist. **Es sollte mit ehrfurchtsvoller Bewunderung studiert werden.** Wir sind dadurch bevorzugt, dass wir wissen, was wir lernen sollten. Behandeln wir aber das Wort Gottes mit der gebührenden Ehrfurcht über die Gott sich freuen würde? 'Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet.' [2Tim 3,16].

Der Herr selbst hat Seinem Diener Johannes die Geheimnisse des Buches der Offenbarung enthüllt und Er hat es so vorgesehen, dass sie für jedermann der studiert, offengelegt sein werden. **In diesem Buch sind Vorgänge dargestellt, die bereits in der Vergangenheit liegen, einige Ereignisse, die von ewiger Bedeutung sind, geschehen vor unseren Augen; andere Weissagungen werden ihre vollständige Erfüllung nicht erreichen, bevor nicht das Ende der Zeit gekommen ist,** nämlich dann, wenn der letzte große Konflikt zwischen den Mächten der Finsternis und dem Fürsten des Himmels ausgetragen wird." *RH*, 31. August 1897.

„Das Buch Offenbarung eröffnet der Welt das, was gewesen ist, was ist und was sein wird; es ist für unsere Unterweisung gegeben worden, auf die das Ende der Welt gekommen ist. Es sollte mit ehrfurchtsvoller Bewunderung studiert werden“, und in der Offenbarung „sind Vorgänge dargestellt, die bereits in der Vergangenheit liegen, einige Ereignisse, die von ewiger Bedeutung sind, geschehen vor unseren Augen; andere Weissagungen werden ihre vollständige Erfüllung nicht erreichen, bevor nicht das Ende der Zeit gekommen ist“. Eine Stelle in der Offenbarung, wo die Vorgänge der

<sup>1</sup> „Gott und Christus und das Himmlische Heer waren auf der Insel Patmos die Kameraden von Johannes. Durch sie erhielt er Anweisung und teilte sie denen mit, die gleichwie er von der Welt getrennt waren. Dort schrieb er die Visionen und Offenbarungen nieder, die er von Gott erhalten hatte und die Dinge, die sich am Abschluss dieser Erdgeschichte ereignen würden." *MS* 150,1899.

Vergangenheit, Gegenwart und der Zukunft aufgezeigt werden, findet man in Kapitel 2 und 3, wo über die 7 Gemeinden berichtet wird.

### EINLEITUNG ZU DEN 7 GEMEINDEN

„Die Namen der sieben Gemeinden stehen symbolisch für die Gemeinde in **verschiedenen Abschnitten** des christlichen Zeitalters. Die Zahl Sieben weist auf Vollständigkeit hin und besagt, dass die Botschaften bis zum Ende der Zeiten reichen, während die benutzten Sinnbilder den Zustand der Gemeinde in den verschiedenen Abschnitten der Weltgeschichte offenbaren.

Von Christus heißt es, dass Er mitten unter den sieben goldenen Leuchtern wandelt. Das versinnbildet **Seine enge Beziehung zu den Gemeinden**. Mit Seinem Volk steht Er in ständiger Verbindung. Er kennt dessen wahren Zustand. Er achtet auf die Haltung, Frömmigkeit und Hingabe Seiner Kinder. Wenn Er auch Hoherpriester und Mittler im Himmlischen Heiligtum ist, wird Er doch als der dargestellt, der inmitten Seiner Gemeinde hier auf Erden einhergeht. Mit unermüdlicher Wachsamkeit und unablässiger Sorgfalt beobachtet Er, ob etwa die Fackel irgendeines Seiner Wächter nur schwach brennt oder gar am Erlöschen ist. Wären die Leuchter nur menschlicher Fürsorge überlassen, dann würde die flackernde Flamme bald verglimmen und sterben. Nun aber ist Er selbst der treue Wächter im Hause des Herrn, der zuverlässige Hüter der Tempelhöfe. Seine beständige Sorge und erhaltende Gnade sind die Quelle des Lebens und des Lichtes.

Ebenso wird Christus als der dargestellt, der die sieben Sterne in Seiner Hand hält. Das gibt uns die Gewissheit, dass keine Gemeinde, die treu zu ihrer Pflicht steht, befürchten müsste, zunichte zu werden; denn kein einziger Stern, der unter dem Schutz des Allmächtigen steht, kann der Hand Gottes entrissen werden.

‘Das sagt, der da hält die sieben Sterne in Seiner Rechten.’ [Offb 2,1]. Diese Worte gelten den Lehrern der Gemeinde, denen Gott schwerwiegende Verantwortung auferlegt hat. Die guten Einflüsse, die in der Gemeinde reichlich verspürt werden sollten, hängen von Gottes Dienern ab, die Christi Liebe offenbaren sollen. Die Sterne des Himmels stehen unter Seiner Kontrolle. Er gibt ihnen das Licht und lenkt sie in ihren Bahnen. Täte Er dies nicht, so würden sie zu gefallen Sternen. Das trifft auch auf Seine Diener zu. Sie sind nur Werkzeuge in Seiner Hand, und alles Gute das sie ausführen, geschieht durch Seine Kraft. Durch sie soll Sein Licht weiter leuchten. Tüchtig werden sie allein durch den Heiland. Solange sie auf Ihn schauen, wie Er auf den Vater schaute, werden sie befähigt werden, Sein Werk zu tun. Solange sie sich ganz auf Gott verlassen, verleiht Er ihnen Seine Herrlichkeit, damit sie diese in die Welt hinaus strahlen.” AA, 585-586.

Christus wandelt unter den sieben Gemeinden und als Prophetiestudenten müssen wir dem Lamm nachfolgen, wo auch immer Es hingeht. Wir sollten Christus folgen, wenn Er durch „die Gemeinde in verschiedenen Abschnitten des christlichen Zeitalters“ geht und uns selbst dadurch mit den verschiedenen Gesichtspunkten der siebenfachen Geschichte vertraut machen, die bei den Jüngern beginnt und bis hin zur Wiederkunft Jesu reicht. Wenn wir das allerdings tun, sollten

wir uns daran erinnern, dass die Offenbarung „der Welt das eröffnet, was gewesen ist, was ist und was sein wird“, und dass „sie ist für unsere Unterweisung gegeben wurde, auf die das Ende der Welt gekommen ist“. Die sieben Gemeinden stellen nicht nur die fortschreitende Geschichte dar, die bei den Jüngern begann und bis in die Zeit der 144.000 reicht, vielmehr stehen die sieben Gemeinde auch für sieben geschichtliche Abschnitte, die sich alle in der siebenten und letzten Gemeinde, in Laodizea, wiederholen. Diese Tatsache wird von Siebenten-Tags-Adventisten weithin nicht beachtet, kann aber sehr einfach aufgezeigt werden.

Die 3. Gemeinde aus der Offenbarung ist Pergamus, auf die Thyatira folgt. Die Gemeinde Thyatira ist mit der Gemeinde Pergamus durch eine Beziehung verbunden, die aus Ursache und Wirkung besteht. Pergamus steht für eine Gemeinde, die den Kompromiss in die christliche Kirche eingeführt hat. Diese Tatsache wird ganz besonders durch das Wirken Konstantins symbolisiert, der das erste Sonntagsgesetz im Jahre 321 n. Chr. verabschiedete und daran arbeitete, die heidnische Religion mit dem Christentum zu verbinden. Der Kompromiss, der in die Christenheit in der Zeit von Pergamus eingeführt wurde, machte es erst möglich, dass die päpstliche Macht die Welt von 538 bis 1798 beherrschen konnte. Diese Zeit wird durch Thyatira dargestellt. Pergamus steht für die Ursache und Thyatira für die Auswirkungen.

In der Bibel gibt es einige parallele Abschnitte, die die Geschichte und Verbindung von Pergamus und Thyatira aufzeigen, wie sie in Offenbarung 2,12-29 dargestellt ist. Ein Parallelabschnitt steht in 2Th 2,5-8:

„Denkt ihr nicht mehr daran, als ich noch bei euch war, als ich euch diese Dinge sagte? Und ihr wisst ja, was jetzt noch zurückhält, damit er geoffenbart werde zu seiner Zeit. Denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon am Wirken, nur muss der, welcher jetzt zurückhält, erst aus dem Weg sein, und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, den der Herr verzehren wird durch den Hauch Seines Mundes, und den er durch den Glanz Seiner Wiederkunft beseitigen wird.” 2Th 2,5-8.

In diesen Versen ist das „Geheimnis der Gesetzlosigkeit“ die päpstliche Macht, die im Jahre 538 die irdische Kontrolle übernahm. Die Macht, die bis dahin das Papsttum von der Machtübernahme zurückhielt, war das heidnische Rom.

In dem Abschnitt ist es das heidnische Rom, das zurückhält. Es wird ausgesagt, dass das päpstliche Rom vom heidnischen Rom zu der Zeit zurückgehalten wurde, als der Apostel Paulus diese Verse verfasste und dass das heidnische Rom weiterhin das päpstliche Rom zurückhielt, bis das heidnische Rom letztlich „aus dem Weg“ geschafft wurde. Als das heidnische Rom dann aus dem Weg war, wurde der „Gesetzlose“, der für die päpstliche Macht steht, als das nächste Königreich in der biblischen Prophetie „geoffenbart“. Diese Verse beschreiben die Beziehung zwischen dem heidnischen Rom und dem päpstlichen Rom in Verbindung mit der Tatsache, dass das Papsttum im Jahre 538 auf den Thron der Erde gesetzt wurde. Dies Verse sind auch die geschichtliche Parallele, die durch Pergamus und Thyatira dargestellt wird.

Eine weitere Parallele findet man in Offenbarung 13,2:

„Und das Tier, das ich sah, glich einem Panther, und seine Füße waren wie die eines Bären und sein Rachen wie ein

Löwenrachen, und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und große Vollmacht." Offb 13,2

In diesem Vers stellt das „Tier“ das Papsttum dar: „Die in Offenbarung 13 durch das Tier mit 'Hörnern gleich einem Lamm' dargestellte Macht wird ihren Einfluss dahingehend ausüben, 'dass die Erde, und die darauf wohnen' **das Papsttum** 'anbeten' - **das hier durch ein Tier, 'gleich einem Panther', vorgeführt wird.**" GC, 578.

Der Drache ist exakt derselbe, wie er auch in Offenbarung 12 dargestellt wird:

„Die prophetische Kette, in der sich diese Symbole vorfinden, beginnt in Offenbarung 12 mit dem Drachen, der Christus bei Seiner Geburt umzubringen versuchte. Auch Satan wird als Drache bezeichnet (Offb 12,9), dieser veranlasste Herodes, den Heiland zu töten. Aber der hauptsächliche Vertreter Satans, der in den ersten Jahrhunderten des christlichen Zeitalters Christus und Sein Volk bekriegte, war das Römische Reich in dem die heidnische Religion vorherrschte. **Während daher der Drache in erster Linie Satan darstellt, so versinnbildet er in einem zweiten Sinne das heidnische Rom.**" GC, 438.

Der Drache in Off 13,2 steht für die Arbeit, die das heidnische Rom für das päpstliche Rom erledigte. Pergamus hatte den Weg für Thyatira freigemacht.

„Im sechsten Jahrhundert war das Papsttum bereits fest etabliert. Der Sitz seiner Macht war in der kaiserlichen Stadt aufgerichtet und der Bischof von Rom zum Oberhaupt der ganzen Kirche bestimmt worden. **Das Heidentum hatte dem Papsttum seinen Platz eingeräumt**, der Drache hatte dem Tier 'seine Kraft und seinen Thron und große Macht' gegeben. (Offb. 13,2). Damit begannen die 1260 Jahre der Unterdrückung der Heiligen, die in der Prophezeiungen von Daniel und der Offenbarung vorhergesagt sind. Dan 7,25; Offb 13,5-7." GC, 54–55.

Offenbarung 13,2 zeigt die Entwicklung und die Verbindung zwischen dem heidnischen und dem päpstlichen Rom auf und steht auch parallel für die Geschichte von Pergamus und Thyatira.

Ein weiterer Abschnitt, der eine Parallele aufzeigt, ist Dan 8,11-12:

„Ja, er erhob sich sogar bis zum Fürsten des Heeres und durch ihn (masculin) wurde das Tägliche Opfer weggenommen und der Platz seines Heiligtums wurde niedergeworfen. Und ein Heer wurde ihm gegen das Tägliche Opfer gegeben, wegen der Übertretung und es warf die Wahrheit zu Boden und es wirkte und hatte Erfolg.“ Dan 8,11-14 (KJV).

Diese beiden Verse zeigen auf, wie das heidnische Rom in Opposition zu Christus stand, wie es sich „sogar bis zum Fürsten des Heeres erhob“. Sie markieren auch das Jahr 330 n. Chr. als Konstantin die Hauptstadt des Reiches von Rom nach Konstantinopel verlegte wodurch er die Stadt Rom „niederwarf“ und dadurch das römische Reich teilte: in Westrom und in Ostrom. Sie zeigen auch, dass die militärische Macht, die durch das „Heer“ dargestellt wird, vom heidnischen Rom der päpstlichen Macht „zur Verfügung gestellt“ würde, nämlich durch die Kombination von Kirche und Staat, was die Bibel als „Übertretung“ beschreibt.

Diese beiden Verse zeigen auch, dass das päpstliche Rom die Religion des Heidentums vom heidnischen Rom hochheben und erhöhen würde, und dass das Papsttum „die Wahrheit zu Boden werfen würde“ und es für 1.260 Jahre „wirken“ und „Erfolg“ haben würde. Beide Verse zeigen die Geschichte und die Verbindung zwischen dem heidnischen und dem päpstlichen Rom und stehen parallel zu Pergamus und Thyatira.

Ein weiterer Schriftabschnitt, der eine Parallele zu Pergamon und Thyatira aufzeigt, ist Dan 12,11:

„Und von der Zeit an, wo das Tägliche Opfer weggenommen wird und der Gräuel der Verwüstung aufgestellt wird, sind es 1.290 Tage.“ Dan 12,11.

Dieser Vers beschreibt, wie die Religion des Heidentums im Jahre 508 abgeschafft wurde, wodurch der Widerstand, den die Religion des Heidentums gegen das Aufkommen des Papsttums ausübte, „weggenommen“ wurde, um dadurch die heidnische Macht „aufzustellen“. Das Aufstellen der päpstlichen Macht von 508 bis 538 steht parallel für die Geschichte von Pergamon und Thyatira. Ein weiterer Abschnitt der Schrift, der für Pergamon und Thyatira parallel steht, ist Dan 11,30-31:

„Sondern Kittäerschiffe werden ihn angreifen, deswegen wird er bekümmert sein und umkehren und sich gegen den heiligen Bund empören; das wird er tun; er wird sogar umkehren und gemeinsame Sache mit denen machen, die den heiligen Bund verlassen.

Und Truppen werden an seiner Seite stehen und sie werden das Heiligtum der Stärke entweihen und sie werden das Tägliche abschaffen und sie werden den Gräuel der Verwüstung einsetzen.“ Dan 11,30-31 (KJV).

Diese Verse beschreiben die Zersetzung (Zerstörung) des heidnischen Roms, als das vierte Königreich in der biblischen Prophetie, was dahin führte, dass der „Gräuel der Verwüstung“ (die päpstliche Macht) im Jahre 538 auf den Thron der Erde gesetzt wurde. Die „Kittäerschiffe“ sind die Vandalen und stehen für die zweite Posaune aus Offenbarung 8. Die Posaunen stellen in der Geschichtsschreibung die Streitkräfte dar, die Rom in die Knie zwingen. In Vers 30 wird der Untergang des heidnischen Roms beschrieben, wodurch das Umfeld geschaffen wurde, dass das heidnische Rom unter Zwang mit der päpstlichen Macht Gespräche aufnehmen musste. Der Dialog wird dadurch dargestellt, als das heidnische Rom „gemeinsame Sache“ mit denen machte, die den „heiligen Bund“ verlassen hatten. Die Kirche, die den heiligen Bund verließ, ist die päpstliche Kirche. Diese Verse stehen parallel für Pergamon und Thyatira.

Die Offenbarung beschreibt Pergamon und Thyatira; sie beschreibt Dinge, die schon vorhanden waren, als Johannes die Information niederschrieb aber auch Dinge, die sich erst in der Zukunft ereignen würden, denn uns wurde mitgeteilt, dass die Offenbarung „der Welt das eröffnet, was gewesen ist, was ist und was sein wird; es ist für unsere Unterweisung gegeben worden, auf die das Ende der Welt gekommen ist“ (RH 31. August 1897). Die Geschichte von Pergamon und Thyatira hat sich in der Vergangenheit bereits erfüllt, allerdings werden sich diese Geschichten nochmals wiederholen:

„Wir haben keine Zeit zu verlieren. Trübselige Zeiten stehen uns bevor. Die Welt wird vom Kriegsgeist aufgewühlt. Bald werden die Szenen der Drangsal, von denen in den



Prophezeiungen gesprochen wird, ablaufen. Die Weissagung in Daniel 11 hat schon fast ihre vollständige Erfüllung erreicht. Ein großer Teil der Geschichte, die bereits Erfüllung dieser Weissagung ist, wird sich wiederholen.

**In Vers 30 wird von einer Macht gesprochen, die 'bekümmert sein wird und umkehren wird und sich gegen den heiligen Bund empören; das wird er tun; er wird sogar umkehren und gemeinsame Sache mit denen machen, die den heiligen Bund verlassen. Und Truppen werden an seiner Seite stehen und sie werden das Heiligtum der Stärke entweihen und sie werden das Tägliche Opfer abschaffen und sie werden den Gräuel der Verwüstung einsetzen.** Und solche, die boshaft gegen den Bund sind, wird er durch Schmeicheleien bestechen, aber das Volk, welches seinen Gott kennt, wird stark bleiben und handeln. Und diejenigen vom Volk, die verständig sind, werden viele unterweisen; dennoch werden sie über viele Tage durch das Schwert, durch Feuer, Gefangenschaft und Plünderung umkommen. Wenn sie fallen, wird ihnen ein wenig Hilfe zuteil; aber viele werden an ihnen durch Schmeicheleien festhalten. Und einige von den Verständigen werden fallen, um sie auf die Probe zu stellen, und um sie zu läutern und um sie weiß zu machen, nämlich bis zur Zeit des Endes, denn es ist für eine bestimmte Zeit. Und der König wird gemäß seines Willens handeln und er wird sich selbst erheben und sich aufbauschen gegen jeglichen Gott, und wird gegen den Gott der Götter fantastische Worte sprechen und er wird Erfolg haben, bis die Empörung vollendet ist; denn das, was festgelegt ist, wird ausgeführt werden.' Daniel 11,30-36.

**Es werden sich Szenen abspielen, die den Vorgängen ähneln, die in diesen Versen beschrieben sind". 13MR, 394.**

Hier wird uns mitgeteilt, dass sich die „Szenen“ von Daniel 11,30-31, die ja eine Parallele zu der Geschichte von Pergamon und Thyatira sind, noch mal ereignen werden. Wenn sich die Szenen aus Vers 30 und 31 wiederholen werden, dann wird sich Pergamon und Thyatira wiederholen und die Szenen, für die sie stehen, werden dann stattfinden, wenn „die Weissagung in Daniel 11“ seine „vollständige Erfüllung“ erreicht haben wird. Die Weissagung in Daniel 11 erreicht ihre vollständige Erfüllung, wenn sich Michael in Daniel 12,1 erhebt und die Gnadenzeit für die gesamte Menschheit zu Ende ist. Die Szenen von Daniel 11, die sich dann erfüllen, wenn sich die Verse 30 und 31 wiederholen, sind die Ereignisse, die zum Ende der Gnadenzeit hinführen und diese Ereignisse werden durch Pergamon und Thyatira dargestellt:

„Die Ereignisse, die mit dem Ende der Gnadenzeit und dem Vorbereitungswerk für die Zeit der Trübsal in Verbindung stehen, sind klar veranschaulicht. Aber große Scharen von Menschen haben nicht mehr Verständnis für diese wichtigen Wahrheiten, als wenn sie nie offenbart worden wären. Satan wacht, um jeden Einfluss abzuhalten, der sie zur Seligkeit weise machen könnte und die trübselige Zeit wird sie unvorbereitet finden.“ GC, 594.

„Scharen“ innerhalb der Adventgemeinde haben keine Vorstellung mehr über das, was „die Ereignisse, die mit dem Ende der Gnadenzeit in Verbindung stehen“, bedeuten, aber diese Ereignisse wurden in Daniel 11,30-31, durch Pergamon, Thyatira und all die anderen Schriftstellen, die vorher erwähnt wurden, vorausgesagt und parallel aufgezeigt. Diese Ereignisse

finden dann statt, wenn die Gnadenzeit zu Ende geht und deswegen werden die Ereignisse in dem geschichtlichen Abschnitt stattfinden, der mit Laodizea bezeichnet wird. Pergamus und Thyatira werden in der Geschichte von Laodizea wiederholt!

Die Ereignisse „sind klar veranschaulicht“, weil sie in der Bibel immer wieder wiederholt wurden:

„Es herrscht eine große Unkenntnis über die Schrift, sogar unter denen, die der Welt [die Botschaft] predigen. Hochgebildete, intelligente Männer predigen über das Wort und um das Wort herum, aber sie tasten nicht die innere, tiefere Bedeutung des Wortes an. Sie legen die Wahrheit nicht in ihrer wirklichen Schlichtheit dar. Diese Männer, die sich selbst als kompetent ansehen, sagen ihren Zuhörern, sie könnten weder Daniel noch Offenbarung verstehen.

Viele Prediger machen keine Anstrengungen, das Buch Offenbarung zu erklären. Sie nennen es ein Buch welches unnützlich zu studieren sei. Sie sehen es als ein versiegeltes Buch an, weil es die Aufzeichnungen von Zahlen und Symbolen enthält. Aber der bloße Name, der ihm zugeteilt wurde 'Offenbarung' ist eine Absage an diese Unterstellung.

Die Offenbarung ist ein versiegeltes Buch, aber es ist auch ein geöffnetes Buch. **Es berichtet von großartigen Ereignissen, die in den letzten Tagen dieser Weltgeschichte stattfinden sollen.** Die Lehren dieses Buches sind eindeutig, nicht geheimnisvoll oder unverständlich. In der Offenbarung wird die gleiche prophetische Linie aufgegriffen wie im Buch Daniel. **Einige Weissagungen hat Gott wiederholt, wodurch er zeigt, welche Bedeutung ihnen beigemessen werden soll. Der Herr wiederholt nicht Dinge, die nicht von großer Tragweite sind.“ 8MR, 413.**

## DIE SIEBEN SIEGEL

Nachdem die sieben Gemeinden im Buch Offenbarung dargelegt wurden, werden uns sieben Siegel gezeigt, die geöffnet werden. Die sieben Siegel basieren auf dem Prinzip der Wiederholung und Erweiterung, demnach wiederholen und erweitern sich die ersten vier Siegel auf Basis der vier Gemeinden. Das ist seit Anbeginn standardmäßiges adventistisches Verständnis. William Miller hat diese Tatsache entdeckt und man befindet sich auf sicherem Terrain, wenn man auf diese Art und Weise an prophetische Studien herangeht.

**„Diejenigen, die die dritte Engelsbotschaft verkündigen, forschen in derselben Art und Weise in der Schrift, wie Vater Miller es getan hat.** In dem kleinen Buch 'Views of the Prophecies and Prophetic Chronology', stellt Vater Miller die folgenden einfachen, aber klugen Regeln zum Bibelstudium und zur biblischen Interpretation, auf:

1. Jedes einzelne Wort ist wichtig in Bezug auf das in der Schrift dargelegte Thema; 2. Die gesamte Schrift ist notwendig und sie kann durchaus durch sorgfältige Interpretation und fleißiges Studium verstanden werden; 3. Nichts von dem, was in der Schrift offenbart worden ist, kann oder wird denen vorenthalten werden, die im Glauben darum bitten und nicht wanken; 4. Um einen grundlegenden Lehrpunkt zu verstehen, musst du alle Schriftstellen zu diesem Thema zusammenbringen. Dann lass jedes einzelne Wort wirken, und wenn du eine Theorie formulieren kannst, ohne einen Widerspruch zu finden, dann kannst du nicht falsch liegen; 5.

Die Schrift muss ihr eigener Ausleger sein, weil sie den Maßstab in sich selbst trägt. Wenn ich mich auf einen Lehrer verlasse, dass er mir die Schrift auslegt und er dabei über die Bedeutung der Schrift mutmaßen würde, oder ihr eine ganz bestimmte Bedeutung entsprechend seinem speziellen Glaubensbekenntnis zu geben wünscht, oder weil er dadurch weise erscheinen würde, dann ist nicht die Bibel mein Maßstab, sondern seine Mutmaßung, sein Wunsch, sein Glaube oder seine Weisheit.'

Die obenstehenden Punkte sind nur ein Teil dieser Regeln, **und bei unserem Bibelstudium sollten wir alle dargelegten Auslegungsrichtlinien beachten.**“ *RH*, 25. November 1884.

William Miller befasste sich mit dem Thema der Gemeinden, wie sie mit den Siegeln in Verbindung stehen:

„Die sieben Gemeinden von Asien ist eine Darstellung der Geschichte der Kirche Christi in ihrer siebenfachen Gestalt, mit all ihren Windungen und Biegungen, in all ihrem Gedeihen und Elend, von den Tagen der Apostel bis zum Ende der Welt. Die sieben Siegel zeigen auf, wie die irdischen Mächte und Könige mit der Gemeinde umgingen und gleichzeitig zeigen sie, wie Gott Sein Volk in dieser Zeit bewahrt. Die sieben Posaunen sind eine geschichtliche Darstellung von sieben sonderbaren Himmlischen Gerichten, die über die Erde oder das Römische Reich gebracht werden. Und die sieben Schalen sind die sieben letzten Plagen, die über das päpstliche Rom ausgegossen werden. Mit diesen sind noch viele andere Ereignisse wie in einem Nebenfluss vermischt, der den großen Fluss der Prophetie füllt, bis alles im Meer der Ewigkeit endet.

Für mich ist das der Plan von den Weissagungen des Johannes im Buch der Offenbarung. Derjenige, der den Wunsch hat, dieses Buch zu verstehen, muss von anderen Teilen des Wortes Gottes ein gründliches Verständnis haben. Die in der Prophezeiung gebrauchten Zahlen und Übertragungen werden nicht alle in demselben Schriftabschnitt erklärt – vielmehr müssen sie bei anderen Propheten wieder gefunden werden und in anderen Abschnitten der Bibel erklärt werden. Von daher ist es einleuchtend, dass Gott es so gestaltet hat, dass die Schrift als Ganzes studiert werden soll, um von jedem Teil eine klares Verständnis zu bekommen.“ William Miller, *Miller's Lectures*, vol.2, lecture 12, 178.

Das allgemeine adventistische Verständnis stimmt mit William Millers Einsicht zu diesem Thema überein.

„Die Siegel werden im vierten, fünften und sechsten Kapitel der Offenbarung vorgestellt. Die Szenen, die sich unter diesen Siegel abspielen, werden in Offenbarung 6 und im ersten Vers von Offenbarung 8 aufgezeigt. Sie befassen sich offensichtlich mit Ereignissen, mit denen die Gemeinde vom Beginn dieses Heilszeitalters bis zur Wiederkunft Jesu zu tun hat.

Während die sieben Gemeinden die interne Geschichte der Gemeinde darstellen, zeigen uns die sieben Siegel die großen Ereignisse, die außerhalb von ihr ablaufen.“ Uriah Smith, *Biblical Institute*, 253.

„Wir sind nun den Gemeinden, den Siegeln und den Tieren, oder Lebewesen nachgegangen, soweit sie, dieselben Zeitabschnitte erfüllend, vergleichbar sind. Bei den Siegeln handelt es sich um sieben Stück, bei den Tieren jedoch nur um vier. An dieser Stelle mag die Erwähnung angebracht sein,

dass bei der Öffnung des ersten, zweiten, dritten und vierten Siegels – das erste, zweite, dritte und vierte Tier eine Stimme sagen hört: 'Komm und sieh!'; aber als dann das fünfte, sechste und siebente Siegel geöffnet wurden, hört man keine solche Stimme mehr. **So kann man die letzten drei Gemeinden und die letzten drei Siegel auch nicht miteinander vergleichen. Sie laufen nicht simultan ab wie die ersten vier Gemeinden mit den ersten vier Siegeln.** Wie wir aber schon aufgezeigt haben, stimmen die Gemeinden, Siegel und Tiere miteinander überein: Sie umfassen dieselben Zeitperioden, insgesamt knapp 1800 Jahre, und reichen schließlich etwas weiter als ein halbes Jahrhundert in die gegenwärtige Zeit hinein.“ James White, *RH*, 12. Februar 1857.

Die ersten vier Siegel behandeln die selbe Geschichte wie die ersten vier Gemeinden. Ellen White teilt uns mit, gleich wie sich die dritte und vierte Gemeinde in der Geschichte von Laodizea wiederholt, so wird auch das dritte und vierte Siegel in der Zeit von Laodizea wiederholt. Das dritte und vierte Siegel sind parallel verlaufende Geschichten zu Pergamus und Thyatira - sie werden in Offb 6, 5-8 bezeichnet.

„Und als es das dritte Siegel öffnete, hörte ich das dritte Tier [KJV] sagen: Komm und sieh! Und ich sah, und siehe, ein schwarzes Pferd, und der darauf saß, hatte eine Waage in seiner Hand. Und ich hörte eine Stimme inmitten der vier Tiere [KJV], die sprach: Ein Maß Weizen für einen Denar und drei Maß Gerste für einen Denar; doch das Öl und den Wein schädige nicht. Und als ich das vierte Siegel öffnete, hörte ich die Stimme des vierten Tieres sagen: Komm und sieh. Und ich sah, und siehe, ein fahles Pferd, und der darauf saß, dessen Name war 'der Tod'; und das Totenreich folgt ihm nach. Und ihnen wurde Vollmacht gegeben über den vierten Teil der Erde, zu töten mit dem Schwert und mit Hunger und mit Pest und durch die wilden Tiere der Erde.“ Offb 6,5-8.

Beachtet bitte, was uns durch die Geschichte gesagt wird, die durch das dritte und vierte Siegel aufgezeigt sind:

„Derselbe Geist, der in Offenbarung 6,6-8 gezeigt wird, ist heute sichtbar. Die Geschichte wird sich wiederholen. Das was bereits gewesen ist, wird wieder sein.“ *9MR*, 7.

Salomon beschreibt es so treffend:

„Die Sache, die einst gewesen ist, wird wieder sein, und was einst geschehen ist, das wird wieder geschehen. Und es gibt nichts Neues unter der Sonne. Ist da irgendein Ding, von dem gesagt werden kann: Siehe, das ist neu? Es war schon in alter Zeit, die vor uns gewesen ist.“ Pr 1,9-10. (KJV).

Pergamus und Thyatira wiederholen sich in der Geschichte von Laodizea. Wie sieht es aber mit den anderen Kirchengeschichten aus? Genauso wie Pergamus und Thyatira in einer Verbindung stehen, die auf Ursache und Wirkung beruht, so gibt es auch bei Ephesus und Smyrna eine Verbindung von Ursache und Wirkung. In der Zeit der Jünger ist Ephesus die siegreiche Gemeinde und sie wird im ersten Siegel durch ein siegreiches weißes Pferd dargestellt. Der geschichtliche Grund dafür ist, dass Ephesus unter der Kraft der Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten, eine gottesfürchtige Erfahrung auslebte. Darin lag die Ursache für die Verfolgung, die durch die Gemeinde Smyrna dargestellt ist.

„Und alle, die gottesfürchtig leben wollen in Christus Jesus, werden Verfolgung erleiden.“ 2Tim 3,12.

Ephesus wird unter der Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten im ersten Siegel als ein siegreiches, weißes Pferd dargestellt, dass die Ausgießung des Spätregens während der Geschichte von Laodizea vorausschattet. Sacharja stellt in Kapitel 10,1-3 die Geschichte des Spätregens dar und verbindet es mit dem stattlichen Pferd (KJV: goodly horse) des ersten Siegels:

„Erbittet vom HERRN Regen zur Zeit des Spätregens; damit der HERR helle Wolken schaffen möge, und jedem Gras auf dem Feld Regenschauer geben möge.

Denn die Götzen haben leere Versprechungen gemacht und die Wahrsager haben Lügen geschaut und haben erlogene Träume erzählt; sie trösten umsonst: darum sind sie wie eine Herde fortgelaufen, sie sind im Elend, weil kein Hirte da ist. Mein Zorn ist über die Hirten entbrannt und die Böcke werde ich strafen, denn der HERR der Heerscharen hat sich seiner Herde, des Hauses Juda, angenommen und hat sie hergerichtet **wie sein Prachtroß** (KJV: goodly horse) **im Kampf**.“ Sach 10,1-3.

So wie in der Geschichte von Pfingsten - dargestellt durch Ephesus - wird in der Zeit des Spätregens - in der Geschichte Laodizeas - das gottesfürchtige Leben derer, die an dieser Erfahrung Teil haben, der Grund für Verfolgung sein.

„Viele werden inhaftiert werden, viele werden aus den Städten und Großstädten um ihr Leben fliehen; und viele werden um Christi Willen den Märtyrertod sterben, weil sie die Wahrheit verteidigen.“ 3SM, 397.

### EPHESUS, SMYRNA UND PHILADELPHIA IN LAODIZEA

Ephesus und Smyrna werden sich in der Zeit des Spätregens unter Laodizea wiederholen. Schwester White zeigt auf, dass sich Ephesus nicht nur in Laodizea wiederholt, sondern auch parallel zu Philadelphia steht, indem sie die Geschichte Christi mit der Geschichte der Milleriten vergleicht:

**Ephesus:** „Ich wurde in die Zeit der Verkündigung der ersten Ankunft Christi zurückversetzt. Johannes war in dem Geiste und der Kraft des Elias gesandt worden, um Jesus den Weg zu bereiten. Diejenigen, welche das Zeugnis des Johannes verwarfen, hatten auch von den Lehren Jesu keinen Nutzen. Ihr Widerstand gegen die Botschaft, welche Sein Kommen voraussagte, brachte sie soweit, dass sie nicht bereit waren, den stärksten Beweis anzunehmen, dass Er der Messias sei. Satan verleitete diejenigen, welche die Botschaft des Johannes verworfen hatten, noch weiter zu gehen und auch Christus zu verwerfen und zu kreuzigen. Indem sie dies taten, brachten sie sich selbst in eine solche Lage, dass sie nicht den Segen an Pfingsten empfangen konnten, welcher ihnen den Weg zum Himmlischen Heiligtum gewiesen hätte. Das Zerreißen des Vorhanges im Tempel zeigte, dass die jüdischen Opfer und Verordnungen nicht länger angenommen würden. Das große Opfer war gebracht und angenommen worden, und der Heilige Geist, der an Pfingsten herniederkam, richtete die Gedanken der Jünger von dem Irdischen auf das Himmlische Heiligtum, wohin Jesus durch Sein eigenes Blut eingetreten war, um über Seine Jünger die Wohltat Seiner Versöhnung

auszugießen. Aber die Juden wurden in gänzlicher Finsternis gelassen. Sie verloren alles Licht, welches sie von dem Erlösungsplan hätten haben können, und vertrauten noch auf ihre nutzlosen Opfer und Gaben. Das Himmlische Heiligtum hatte den Platz des irdischen eingenommen, aber sie hatten keine Kenntnis von dem Wechsel. Daher konnten sie keinen Nutzen von der Vermittlung Christi in dem Heiligen haben.“ *EW*, 259-260.

**Philadelphia:** „Viele blicken mit Schrecken auf die Juden, weil sie Christum verwarfen und kreuzigten. Wenn sie die Geschichte Seiner Schmach lesen, denken sie, dass sie Ihn lieben und nicht verleugnet haben würden wie Petrus, oder ihn gekreuzigt hätten wie die Juden. Aber Gott, welcher die Herzen aller liest, hat die Liebe, welche sie zu empfinden vorgaben, geprüft.

Der ganze Himmel überwachte mit dem tiefsten Interesse die Aufnahme der ersten Engelsbotschaft. Aber viele, die behaupteten, Jesus zu lieben und die beim Lesen der Geschichte des Kreuzes Tränen vergossen hatten, verschmähten die frohe Botschaft von Seiner Wiederkunft. Anstatt sie freudig aufzunehmen, erklärten sie dieselbe für eine Täuschung. Sie hassten diejenigen, welche Sein Erscheinen liebten, und schlossen sie aus den Kirchen aus. Solche, welche die erste Engelsbotschaft verwarfen, konnten keinen Nutzen von der zweiten haben, ebenso wenig von dem Mitternachtsruf, welcher sie vorbereiten sollte, mit Jesu durch den Glauben in das Allerheiligste des Himmlischen Heiligtums einzutreten. Durch die Verwerfung der zwei früheren Botschaften haben sie ihren Verstand so verfinstert, dass sie kein Licht in der dritten Engelsbotschaft sehen können, welche den Weg ins Allerheiligste zeigt. Ich sah, dass gleichwie die Juden Christus kreuzigten, auch die dem Namen nach christlichen Kirchen diese [drei] Botschaften kreuzigten. Deshalb haben sie keine Erkenntnis über den Weg in das Allerheiligste und können keinen Nutzen von der Vermittlung Christi daselbst haben. Gleich den Juden, welche ihre nutzlosen Opfer darbrachten, schicken sie ihre nutzlosen Gebete aufwärts zu der Abteilung, welche Jesus verlassen hat. Satan, erfreut über die Täuschung, nimmt einen religiösen Charakter an und lenkt die Gedanken dieser bekenntlichen Christen auf sich selbst, indem er sie durch seine Macht, seine Zeichen und lügenhaften Wunder in seinen Schlingen zu fangen sucht. Manche täuscht er auf diese Weise, andere auf eine andere. Er hat verschiedene Täuschungen vorbereitet, um auf die verschiedenen Gemüter einzuwirken. Manche blicken mit Schrecken auf eine Täuschung, während sie eine andere bereitwillig annehmen. Manche verführt Satan durch Spiritismus. Er kommt auch als ein Engel des Lichts und breitet durch falsche Reformationen seinen Einfluss über das Land aus. Die Kirchen sind begeistert und denken, dass Gott wunderbar für sie wirkte, während es das Wirken eines anderen Geistes ist. Die Aufregung wird verschwinden und Welt und Kirche in einem schlechteren Zustande zurücklassen als vorher.“ *EW*, 259-260.

Ephesus wiederholt sich sowohl in Philadelphia als auch in Laodizea:

„Das Gericht wurde zurückgedrängt und die Gerechtigkeit stand weit entfernt, denn die Wahrheit ist auf der Strasse gefallen und Redlichkeit fand keinen Eingang. Und die Treue wurde vermisst, und wer vom Bösen wich, musste sich

ausplündern lassen.<sup>4</sup> Jes 59,14-15. Dies wurde im Leben Christi auf Erden erfüllt. Er war gegenüber den Gottes Geboten treu und ergeben und verachtete menschliche Überlieferungen und Forderungen, welche den Platz ersterer eingenommen hatten. Aus diesem Grund wurde Er gehasst und verfolgt. **Diese Geschichte wird sich wiederholen.**“ COL, 170.

„Die Arbeit von Johannes dem Täufer und die Arbeit derer, die in den letzten Tagen leben und im Geiste des Elia vorwärts gehen, um die Menschen aus ihrer Teilnahmslosigkeit aufzurütteln, ist in vieler Hinsicht die gleiche. Seine Arbeit ist ein Modell von der Arbeit, die in diesem Zeitalter vollbracht werden muss. Christus wird ein zweites Mal kommen, um die Welt mit Gerechtigkeit zu richten. Gottes Botschafter, die Träger der letzten Warnungsbotschaft für diese Welt sind, müssen den Weg für Christi zweites Kommen vorbereiten, so wie Johannes der Wegbereiter für Jesu erstes Kommen war. In diesem Vorbereitungswerk soll 'Jedes Tal erhöht und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden; was uneben ist, soll gerade werden, und was hügelig ist, zur Ebene' [Jes 40,1], **denn die Geschichte muss wiederholt werden**, und nochmals 'die Herrlichkeit des HERRN wird sich offenbaren, und alles Fleisch miteinander wird es sehen; denn der Mund des HERRN hat es geredet.' [Jes 40,5].

**In diesem Zeitalter**, genau vor der Wiederkunft Christi in den Wolken des Himmels, fragt Gott nach Männern, die ein Volk zubereiten, damit dieses am großen Tag des HERRN bestehen kann. Genau solch ein Werk, wie es von Johannes dem Täufer verrichtet wurde, muss in diesen letzten Tagen weitergeführt werden. Der HERR sendet Seinem Volk durch Seine erwählten Werkzeuge Botschaften und Er möchte, dass alle von Ihm gesandten Ermahnungen und Warnungen beachtet werden. Die Botschaft, die dem öffentlichen Dienst Christi voranging war: Tut Buße ihr Zöllner und Sünder; tut Buße ihr Pharisäer und Sadduzäer 'denn das Reich der Himmel ist nahe herbeigekommen' Mat 3,2. Unsere Botschaft ist keine Botschaft von Friede und Sicherheit. Als Volk, das an eine baldige Wiederkunft Jesu glaubt, haben wir eine deutliche Botschaft zu überbringen: 'Mache dich bereit, deinem Gott zu begegnen.' [Am 4,12].

Unsere Botschaft muss genauso direkt sein, wie die des Johannes. Er tadelte Könige für ihre Laster und Frevel. Ungeachtet der Gefahr, in der sich sein Leben befand, sprach er immer die Wahrheit aus. Unsere Arbeit in diesem Zeitalter muss genauso treu erledigt werden.“ *Southern Watchman*, 21. März, 1905.

„Satan arbeitet daran, dass sich **die Geschichte der jüdischen Nation in der Erfahrung derer wiederholt, die behaupten, der gegenwärtigen Wahrheit zu glauben**. Die Juden hatten das Alte Testament und dachten, sie seien mit ihm vertraut. Doch sie begingen einen schweren Fehler. Die Weissagungen, die vom herrlichen zweiten Kommen Christi in den Wolken sprechen, bezogen sie auf Sein erstes Kommen. **Weil Er nicht so kam, wie sie es erwarteten, wandten sie sich von Ihm ab**. Satan wusste nur zu gut, wie er diese Männer in sein Netz bekommen, sie täuschen und vernichten konnte.“ *2SM*, 211.

Pergamus, Thyatira, Ephesus, Smyrna und Philadelphia erfüllen sich alle in Laodizea. Die Milleriten hatten verstanden, dass in ihrer Geschichte - der Geschichte, die

durch Philadelphia dargestellt wird - nicht nur Philadelphia in Erfüllung ging, sondern auch Sardes und Laodizea. Schwester White stimmt darin überein:

„O, welch eine Beschreibung! Wie viele befinden sich in dieser schrecklichen Verfassung. **Ernsthaft flehe ich jeden Prediger an, er möge unablässig und mit Fleiß das dritte Kapitel der Offenbarung studieren, denn es zeigt den Zustand der Dinge auf, wie sie in den letzten Tagen sein werden**. Studiert sorgfältig jeden Vers in diesem Kapitel, denn durch diese Worte spricht Jesus zu euch.“ *18MR*, 193.

### SARDES, PHILADELPHIA UND LAODIZEA

Das dritte Kapitel der Offenbarung stellt die Gemeinden Sardes, Philadelphia und Laodizea vor. Josef Bates drück es wie folgt aus:

„Und es soll geschehen, spricht der HERR, dass im ganzen Land zwei Drittel ausgerottet werden und umkommen, ein Drittel aber soll darin übrig bleiben. Aber dieses [letzte] Drittel will ich ins Feuer bringen und es läutern, wie man Silber läutert, und Ich will es prüfen, wie man Gold prüft. Es wird Meinen Namen anrufen, und Ich will ihm antworten; Ich will sagen: Das ist Mein Volk! und es wird sagen: Der HERR ist mein Gott!‘ (Sacharja 13,8.9) Das erste Drittel, Sardes, ist die nominelle Kirche oder Babylon. Das zweite Drittel, Laodizea, umfasst die Namensadventisten. Das dritte Drittel, Philadelphia, ist die einzige wahre Gemeinde Gottes auf Erden, denn sie bitten darum, zur Stadt Gottes entrückt zu werden. (Offb 3,12; Heb 12,22-24) Im Namen Jesu ermahne ich euch noch einmal, von den Laodizeanern zu fliehen wie aus Sodom und Gomorra. Ihre Lehren sind falsch und irreführend und führen zu endgültiger Vernichtung. Tod! Tod! Ewiger Tod ist in ihrer Spur. Denkt an Lots Frau.“ Joseph Bates, *RH*, 1. November 1850.

Sardes, Philadelphia und Laodizea sind Gegenwartsgeschichte, die sich in der Zeit der Milleriten erfüllten und die sich noch einmal in der Zeit von Laodizea erfüllen werden. In der Zeit von Laodizea werden sich die Ereignisse erfüllen, die mit dem Ende der Gnadenzeit in Verbindung stehen und genau diese Ereignisse finden wir auch in den letzten sechs Versen von Daniel 11 beschrieben. In Vers 41 kann man Sardes, Philadelphia und Laodizea sehen, denn der Vers beschreibt, wie das Papsttum, als der „König des Nordens“, das „herrliche Land“ erobert, dass die Vereinigten Staaten von Amerika sind. In Vers 41 erobert das Papsttum am Sonntagsgesetz die USA und viele werden „unterliegen“.

„Er wird auch in das herrliche Land kommen, und viele werden unterliegen. Diese aber werden seiner Hand entkommen: Edom, Moab und die Vornehmsten der Kinder von Ammon.“ Dan 11,41 (KJV).

Diejenigen, die unterliegen, werden die Adventisten sein, die sich im Laodizeazustand befinden. Sie werden am Sonntagsgesetz zeigen, dass sie einen Charakter für das „Malzeichen des Tieres“ vorbereitet haben. Zum selben Zeitpunkt wird es unter den Adventisten auch solche geben, die einen Charakter für das „Siegel Gottes“ vorbereitet haben. Wenn das Sonntagsgesetz kommt werden diejenigen, die das Siegel Gottes und das Malzeichen des Tieres erhalten haben, auch als kluge und törichte Jungfrauen bezeichnet. Die



törichten Jungfrauen sind Laodizeaner und die klugen Jungfrauen sind Philadelphianer:

„Der Zustand der Gemeinde, der durch die törichten Jungfrauen dargestellt wird, wird auch als der Laodizea-Zustand beschrieben.“ *RH*, 19. August 1890.

Diejenigen, die der päpstlichen Hand bei der Sonntagsgesetzgebungskrise „entfliehen“ werden, sind die Arbeiter der elften Stunde. Sie werden dem Ruf, aus Babylon herauszukommen, gehorchen. Dieser Ruf erschallt genau zu diesem Zeitpunkt. Diese Arbeiter der elften Stunde werden durch Sardes dargestellt:

„Sardes steht nicht nur für diejenigen, die nach dem großen Abfall und der fürchterlichen Verfolgung im Mittelalter „entkamen“ oder „zurückblieben“, aber einige Gelehrte glauben, dass das Wort *ardis* „Übrige“ von „wenigen Entkommenen“ bedeutet und aus diesem Grund für den Protestantismus steht, dessen entscheidendes Element sozusagen verdunstet ist, sodass nur noch wenige Treue übrig geblieben sind. Es würde „Übrige“ geben, die das Werk der Reform weiterführen würden selbst nach dem die Reformation an Bedeutung verloren hatte und der Protestantismus im Allgemeinen tot war. Es würde in Sardes „einige Namen“ oder „einige Seelen“ (*Moffatt*) geben, die „ihre Kleider nicht befleckt“ haben.“ Taylor Bunch, *The Seven Epistles of Christ*, 186.

Sardes, Philadelphia und Laodizea hatten sich in der Geschichte der Milleriten erfüllt, die besonders durch Philadelphia dargestellt ist und alle drei Zeitabschnitte werden sich noch einmal in der Geschichte von Laodizea erfüllen. Stephan Haskell stimmt mit dem überein, was wir hier herausfinden:

„So wie die Erfahrungen von **Ephesus, Smyrna und Pergamus sich in der letzten Gemeinde vor Jesu Wiederkunft wiederholen werden**, wird auch die Geschichte **Thyatiras** ihr Gegenstück in der letzten Generation haben. Dies sollten wir nicht vergessen.“ Stephen N. Haskell, *Story of the Seer of Patmos*, 69.

„Er wandte den Test an, aber alles wies auf das Jahr 1843 als die Zeit, in der die Welt ihren Heiland willkommen heißen müsste. **Der Zustand des Volkes zur Zeit von Christi erstem Kommen wurde nun wiederholt.**“ *Ibid.*, 75.

„Es gab eine Zeit in der Geschichte der Gemeinde **Pergamus**, als die Christenheit glaubte, dass das Heidentum tot wäre; aber in Wirklichkeit hatte die scheinbar besiegte Religion gesiegt. Das Heidentum, nun getauft, fand Eingang in die Kirche. **Zur Zeit der Gemeinde Sardes wiederholte sich diese Geschichte.**“ *Ibid.*, 75-76.

#### LAODIZEA UND DAS 5. SIEGEL

„Auf diese letzte Gemeinde – die Übrigen – **scheinen die zusammengebündelten Lichtstrahlen aller vergangenen Zeitalter.**“ Stephen N. Haskell, *Story of the Seer of Patmos*, 69.

Die sieben geschichtlichen Zeitabschnitte, die durch die sieben Gemeinden aus Offenbarung 2 und 3 dargestellt werden, werden sich in der siebten und letzten kirchengeschichtlichen Gemeinde, die durch Laodizea

dargestellt wird, wiederholen. Die ersten vier Siegel werden durch die ersten vier Gemeinden wiederholt und erweitert. Aus diesem Grund werden die Zeitabschnitte, die durch die ersten vier Siegel dargestellt sind, auch in der Geschichte von Laodizea wiederholt.

Die letzten drei Siegel bilden zwar keine fortlaufende geschichtliche Abfolge, vermitteln aber wichtige Wahrheiten. Sie wiederholen und erweitern absichtlich nicht die Geschichte der letzten drei Gemeinden - im Gegensatz zu den ersten vier Siegeln, die dies tun. Es ist eine Tatsache, dass die ersten vier Siegel als Pferde dargestellt sind und die letzten drei Siegel nicht mit diesem Unterscheidungsmerkmal belegt sind - allerdings gibt uns Schwester White wichtiges Licht zu dieser Sache. Sie verlegt diese Wahrheit, die mit dem fünften Siegel im Zusammenhang steht, weit hinter den Zeitabschnitt, der durch Sardes, die fünfte Gemeinde, dargestellt wird, denn sie legt das fünfte Siegel an den Zeitpunkt, als der mächtige Engel von Offenbarung 18 herabkommt und sich mit dem dritten Engel verbindet. Die Gemeinde Sardes kam nach 1798 in die Geschichte, als der Zeitabschnitt von Thyatira zu Ende ging. Somit kam Sardes, die fünfte Gemeinde, zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts in die Geschichte und der mächtige Engel von Offb 18 kam weit nach diesem geschichtlichen Abschnitt, am 11. September 2001.

„Man sagt von mir, dass ich verkündet hätte, New York würde durch eine große Meereswelle weggespült werden. Das habe ich nie gesagt. Ich habe gesagt, als ich sah, wie die großen Gebäude Stockwerk nach Stockwerk hochgezogen wurden: 'Welch fürchterliche Szenen werden sich ereignen, wenn sich der Herr aufmachen, und die Erde furchtbar erschüttern wird! Dann **werden sich** die Worte aus Offb 18,1-3 **erfüllen.**' Das ganze Kapitel 18 von Offenbarung ist eine Warnung, was über die Erde kommen wird. Ich habe kein besonders Licht was über New York kommen wird, ich weiß allerdings, dass eines Tages dort **die großen Gebäude** durch die umwerfende und umwälzende Macht Gottes **zusammenstürzen werden**. Durch das Licht, was mir gegeben ist weiß ich, dass in der Welt das Werk der Zerstörung ist. Ein Wort aus Gottes Mund, eine Berührung durch Seine gewaltige Macht und diese massiven Gebäude werden zusammenfallen. Szenen von solcher Schrecklichkeit werden sich ereignen, die wir uns nicht vorstellen können. *RH*, 5. Juli 1906; *Life Sketches*, 411.

Die „großen Gebäude von New York stürzten“ am 11. September 2001 zusammen und an diesem Zeitpunkt „erfüllten sich die Worte aus Offb 18,1-3“. An diesen Punkt der Geschichte, genau nach dem Zeitabschnitt der fünften Gemeinde von Sardes, markiert Schwester White das fünfte Siegel:

„Und **als er das fünfte Siegel geöffnet** hatte, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die hingeschlachtet worden waren und um des Wortes Gottes willen und um des Zeugnisses willen, das sie hatten. Und sie riefen mit lauter Stimme: Wie lange, o Herr, du Heiliger und Wahrhaftiger, richtest du nicht und rächst nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen? Und jedem von ihnen wurden weiße Kleider gegeben [**Sie wurden für rein und heilig erklärt**], und es wurde ihnen gesagt, dass sie noch eine kleine Zeit ruhen sollten, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet wären, die auch wie sie getötet werden sollten' [Offb 6,9-11]. Hier wurden Johannes einige Szenen gezeigt, die **nicht real**

**waren, aber in einer bestimmten Zeit in der Zukunft stattfinden sollten.** 20MR, 197.

Noch einmal: „**Als das fünfte Siegel geöffnet wurde** sah Johannes der Offenbarer in einer Vision unter dem Altar eine Gruppe, die um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses Jesu willen hingeschlachtet worden war [Offb 6,9]. **Danach kamen die Szenen, die in Offenbarung 18 beschrieben sind**, als diejenigen, die treu und wahrhaftig waren, aus Babylon herausgerufen wurden. [Offb 18, 1-5 wird zitiert]. 20MR, 14.

Das fünfte Siegel kennzeichnet die Krise um das Sonntagsgesetz. Die Wahrheit, die mit dem fünften Siegel verbunden ist, hat mit der Frage derer zu tun, die durch das Martyrium des Papsttum gingen, welches von 538 - 1798 dauerte und die Zeit von Thyatira war. Von unterhalb des Altars fragen sie: „Wie lange?“ Wie lange noch sollte es dauern, bis Gott die päpstliche Macht für die Verfolgung der Gläubigen bestrafen würde? Die Antwort lautet, „dass sie noch eine kleine Zeit ruhen sollten, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet wären, die auch wie sie getötet werden sollten“ [Offb 6,11]. Die Märtyrer, die während des Mittelalters durch das Papsttum ermordet wurden, müssen noch auf die Bestrafung des Papsttums warten, bis sich eine zweite Gruppe Märtyrer, die durch das Papsttum entstehen werden, sich während der Sonntagsgesetzgebungskrise herangebildet hat. Deshalb platziert Schwester White das fünfte Siegel genau an den Punkt, wo in Offb 18 die Prüfungszeit mit dem Sonntagsgesetz anfängt.

## DIE REFORMBEWEGUNGEN

Bezüglich der Gemeinden und der Siegel aus Offenbarung wäre noch mehr zu sagen, aber an diesem Punkt möchte ich diesen Wahrheiten eine weitere Linie des Verständnisses hinzufügen.

Diese Linie der Argumente baut auf der Tatsache auf, dass jede Reformbewegung parallel allen anderen biblischen Reformbewegungen verläuft:

„Das Werk Gottes auf Erden zeigt durch alle Jahrhunderte hindurch in jeder großen Reformation oder religiösen Bewegung eine beachtliche Gleichartigkeit. Die Grundlagen des Handelns Gottes mit den Menschen sind stets die gleichen. Die wichtigen Bewegungen der Gegenwart haben ihre Parallelen in denen der Vergangenheit, und die Erfahrung der Gemeinde früherer Zeiten bietet wertvolle Lehren für unsere heutige Zeit.“ GC, 343.

Eine sorgfältige Analyse der Wegmarken in jeder Reformbewegung zeigt deutlich auf, dass „die Grundlagen des Handelns Gottes mit den Menschen stets die gleichen sind“. Jede Reformbewegung beginnt mit der Zeit des Endes.

Die Zeit des Endes, wie sie in Daniel 12 dargelegt ist, ist eine Erfüllung einer Weissagung, welche prophetisches Licht über die bevorstehende Zeitperiode prophetischer Geschichte enthüllt.

Während die Geschichte fortschreitet, nimmt dieses Licht immer mehr zu und es wird für die jeweilige Generation zu einer Prüfung, folglich entstehen dadurch zwei unterschiedliche Gruppen von Anbetern, wie sie in Daniel 12 dargestellt sind - sie sind entweder „klug“ oder „töricht“. Die

„Klugen“ verstehen die Zunahme an Erkenntnis, aber die „Törichten“ verstehen es nicht.

1a) Die Reformbewegung in der Zeit der Milleriten, von 1798 bis 1844, begann mit der Erfüllung der Weissagung, dass das Papsttum eine tödliche Wunde erhalten sollte. Auf Daniel sieben gegründet, sollte am Ende der 1.260 Jahre päpstlicher Vorherrschaft - im Jahre 1798, die nächste Zeitepoche der heiligen Geschichte die Zeit des Gerichts sein. Daniel 7,21-22:

„Ich schaute, und das selbe Horn führte Krieg mit den Heiligen und überwand sie, bis der Hochbetagte kam und den Heiligen des Allerhöchsten das Gericht übergab und die Zeit eintrat, dass die Heiligen das Reich besaßen.“ Dan 7,21-22 (KJV).

Nach den 1.260 Jahren der Verfolgung kam das Gericht. Die Verse 25-26 lauten wie folgt:

„Und er wird große Worte gegen den Allerhöchsten reden und wird die Heiligen des Allerhöchsten aufreiben, und danach trachten, Zeiten und Gesetze zu ändern; und sie werden in seine Hand gegeben werden, für eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit [1260 Jahre]. Aber das Gericht wird sich setzen und sie werden ihm seine Vorherrschaft wegnehmen, um sie endgültig zu vertilgen und zu vernichten.“ Dan 7,23-26 (KJV).

Das Gericht wird nach 1798 beginnen. Das Jahr 1798 war die Zeit des Endes für die Reformbewegung der Zeitepoche der Milleriten. Als in diesem Jahr das Papsttum seine tödliche Wunde erhielt, nahm das prophetische Licht in Bezug auf die nächste Epoche heiliger Geschichte zu - es war daher eine Zeit der Prüfung für die Milleriten und führte schließlich dazu, dass eine Gruppe der Anbeter mit Christus am 22. Oktober 1844 das Himmlische Allerheiligste betrat. Gleichzeitig fuhr die andere Gruppe damit fort, ihre nutzlosen Gebete in die erste Abteilung [des Himmlischen Heiligtums] zu senden, wo Satan damit begann ihre Gebete zu beantworten - und nicht mehr Christus.

1b) Für die Reformbewegung, die in der Zeit durchgeführt wurde, als die Juden aus Babylon auszogen um Jerusalem wieder aufzubauen, dauerte die Zeit des Endes, gemäß der Weissagung aus Jer 25, 12, 70 Jahre. In Kapitel 9 repräsentiert Daniel selbst diejenigen, die die Zeit des Endes und die Auswirkungen, die sich aus der Erfüllung dieser Weissagung ergeben, erkennen:

„Im ersten Jahr des Darius, des Sohnes Ahasveros', von medischer Abstammung, der zum König über das Reich der Chaldäer gemacht worden war, im ersten Jahr seiner Regierung verstand ich, Daniel, durch die Bücher die Zahl der Jahre, von denen das Wort des HERRN an Jeremia den Propheten gegangen war, dass Er die Verwüstung von Jerusalem in 70 Jahren zum Abschluss bringen würde.“ Dan 9,1-2 (KJV).

Die Erfüllung dieser Weissagung zeigte, dass es für Gott nun an der Zeit war, den Wiederaufbau von Jerusalem zu vollbringen. Einige Juden verließen Babylon und hatten Teil an dieser Aufbauarbeit, andere wiederum nicht. Je nachdem wie man die Zeit des Endes von Daniel 12 versteht, werden Viele in der Bibel „forschen“ [„running to and fro“], um das

Licht zu verstehen, das sich für diese Generation ausbreitet. Die Wortfolge „running to and fro“ [hin und herlaufen] steht dafür, dass man intensiv in der Bibel forscht, um das sich ausbreitende Licht für diese Generation zu verstehen.

1c) Die Zeit des Endes war in der Reformbewegung von Johannes dem Täufer die Geburt Jesu, gemäß Jes 7,14: „Darum wird euch der HERR selbst ein Zeichen geben: Siehe eine Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird ihm den Namen Immanuel geben.“ Jes 7,14.

Während dieses geschichtlichen Abschnittes studierten die Weisen aus dem Morgenland, die Hirten auf den Hügel und Hanna und Simeon die Prophetie. Nach der Zeit des Endes wurde diese Botschaft in dem Sinne veröffentlicht, als sie in einer Art und Weise bekannt gemacht wurde, dass die Menschen durch dieses Licht geprüft wurden und dafür zur Verantwortung gezogen werden konnten - je nach dem wie sie darauf reagierten. William Miller wurde dafür gebraucht, die Stunde des Gerichts bekannt zu machen, Johannes der Täufer brachte die Prüfungsbotschaft für seine Zeitperiode und Kyrus verstand, dass die Juden zurückkehren Jerusalem aufbauen sollten - das alles geschah auf der Grundlage von Gottes prophetischem Wort.

2) Ist die Botschaft erst einmal bekannt gemacht, bekommt sie Kraft, indem ein göttliches Zeichen vom Himmel herunterkommt. Michael kam vom Himmel herunter, als er mit Kyrus kämpfte (Dan 10), zur Taufe Jesu kam eine Taube herunter und um der Botschaft der Milleriten Kraft zu geben, kam der Engel von Offb 10 vom Himmel herab.

3) Als Nächstes erkennen wir, wie die Feinde der Botschaft und Arbeit aktiv werden, als nämlich die protestantischen Kirchen im Juni 1842 ihre Türen gegenüber den Milleriten schlossen, als der Hohe Rat beschloss, dass lieber Jesus sterben müsse, als dass eine ganze Nation zu Grunde gehen würde, und auch als die Feinde der Juden gemäß Esra 2 eine Arbeit zum Stillstand brachten.

4) Dann wird ein Gericht dargestellt, als die Juden durch den dritten Erlass ihre nationale Unabhängigkeit zurückerlangten und sie sowohl über zivile als auch religiöse Kriminelle zu Gericht sitzen konnten, als das Gericht am 22. Oktober 1844 begann und als am Kreuz Satan und die Menschheit gerichtet wurden.

Jede Reformationsbewegung steht parallel für die anderen<sup>2</sup>. Mit diesem Verständnis haben wir ein weiteres Argument zu den Gemeinden in Offenbarung zwei und drei, die sich in der Geschichte von Laodizea wiederholen.

Die Zeitepoche der milleritischen Reformbewegung ist die Geschichte der Gemeinde Philadelphia aber die Geschichte der Gemeinde Philadelphia steht parallel zu der Geschichte der Gemeinde Ephesus, denn die Reformbewegung von Ephesus steht parallel für die Reformbewegung der Milleriten. Schwester White gebraucht oft die Geschichte von Ephesus, um dadurch die Millerbewegung zu illustrieren, wie sie auch William Miller mit Johannes dem Täufer vergleicht oder den triumphalen Einzug Jesu in Jerusalem mit dem Mitternachtsruf von 1844, oder die Enttäuschung der Jünger

<sup>2</sup> Die Wegmarken in jeder biblischen Reformbewegung wiederholen sich, stehen in identischer Reihenfolge und haben die gleichen Merkmale.

nach dem Kreuz mit der Enttäuschung der Milleriten vom 23. Oktober 1844 und die Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten mit der Ausgießung des Spätregens. Die Reformbewegung von Ephesus ist eine ganz klare Parallele zu der Reformbewegung von Philadelphia.

Aber die Reformbewegung von Ephesus steht auch parallel für die Reformbewegung des Mose. An diesem Punkt des Studiums ist unsere besondere Aufmerksamkeit gefragt. Die Reformbewegung von Johannes dem Täufer ist parallel zu der Reform des Mose und deswegen war die Reform in der Zeit des Mose die Geschichte von Ephesus für das alte Israel. Das alte Israel durchlebte eine siebenfache Geschichte, die durch die sieben Gemeinden der Offenbarung dargestellt ist, genauso wie die christliche Gemeinde auch.

Die Reformbewegung des Mose, als Gott mit dem alten Israel einen Bund schloss, war Ephesus. Zu Beginn der christlichen Gemeinde war die Zeit des Endes die Geburt Jesu. Zu Beginn des alten Israel war die Zeit des Endes die Geburt Mose. So wie Johannes in der christlichen Gemeinde gebraucht wurde, die Botschaft bekannt zu machen, wurde auch Mose gebraucht, die Botschaft für das alte Israel bekannt zu machen. So wie die Botschaft des Johannes bei der Taufe Jesu Kraft bekam, wurde auch Moses' Botschaft bei der Prüfung der Beschneidung mit Kraft erfüllt. So wie Pharao die Hebräer zwang ihr eigenes Stroh zu sammeln, genauso beschloss der Sanhedrin den Tod Jesu. Die Manifestation der Macht des Heiligen Geistes in den Plagen bei Mose steht parallel für die Manifestation des Heiligen Geistes beim triumphalen Einzug Jesu und das Gericht am Passahfest steht parallel für das Gericht am Kreuz. Die Enttäuschung der Jünger [am Kreuz] steht parallel für das jüdische Volk am Roten Meer und als Mose das Gesetz zu Pfingsten erhielt, so ist das eine Parallele für die Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten im Jahre 31 n. Chr. Die Reform des Mose war für das alte Israel Ephesus.

Die vierte Gemeinde aus der Offenbarung ist Thyatira, die für die 1.260 Jahre dauernde Herrschaft des Papsttums steht. Schwester White bringt ganz klar die vierte Gemeinde mit der 70-jährigen Gefangenschaft der Juden in Babylon in Verbindung. Die babylonische Gefangenschaft des alten Israel steht parallel für die Gefangenschaft der Christlichen Gemeinde im geistlichen Babylon während des Mittelalters. Das Mittelalter wird durch Thyatira dargestellt, deswegen war die siebenjährige babylonische Gefangenschaft des alten Israel die Geschichte von Thyatira:

„Heute hat die Gemeinde Gottes die Freiheit, den göttlichen Plan zur Erlösung eines verlorenen Geschlechts bis zur Vollendung durchzuführen. Viele Jahrhunderte lang litt Gottes Volk unter einer Einschränkung seiner Freiheiten. Die Predigt des Evangeliums in seiner Reinheit war verboten, und man auferlegte denen, die es wagten, gegen menschliche Anordnungen zu handeln, die härtesten Strafen. Infolgedessen war der geistliche Weinberg des Herrn fast völlig verödet. Das Volk wurde des Lichtes aus dem Worte Gottes beraubt. Das Dunkel des Irrtums und des Aberglaubens drohte eine Erkenntnis von wahrer Religion auszulöschen. Gottes Gemeinde auf Erden weilte während dieser langen Periode nie nachlassender Verfolgung ebenso wirklich in Gefangenschaft,

wie die Kinder Israel während der Verbannungszeit in Babylon gefangengehalten wurden." PK, 714.

Wir wissen, dass der Grund für die babylonische Gefangenschaft des alten Israels darin lag, dass sie Götzen dienten und Kompromisse eingingen. Götzendienst und Kompromisse sind die Merkmale von Pergamus, nämlich der Gemeinde, die Thyatira vorangeht. Die babylonische Gefangenschaft des alten Israel steht parallel für die Gefangenschaft der Christlichen Gemeinde im geistlichen Babylon und Gottes Wort ist bezüglich dieser Parallele sehr genau. Als das alte Israel aus Babylon herauskam zogen sie in das *herrliche Land* (glorious land). Als die Christliche Gemeinde aus dem geistlichen Babylon herauskam wuchs das moderne Israel<sup>3</sup> im *herrlichen Land* heran. So wie Sacharja das Volk Israel während der Zeitperiode des zweiten Erlasses aus Babylon herausrief, so riefen auch die Milleriten die Menschen unter der zweiten [Engels-] Botschaft aus Babylon heraus. Das alte Israel kam beim dritten Erlass aus Babylon heraus. Das moderne Babylon wird unter der dritten [Engels-] Botschaft vom geistlichen Babylon befreit. Genauso wie Esra enttäuscht war, wie wenige beim dritten Erlass Babylon verließen, so waren auch die Milleriten enttäuscht, nachdem die dritte Botschaft gegeben worden war.

Der dritte Erlass markiert beim alten Israel den Anfang der Weissagung über die 2.300 Jahre und die Weissagung endet bei der dritten [Engels-] Botschaft - so verbindet sie beide Geschichten zu einem perfekten Paket. Die 70-jährige Gefangenschaft und die 1.260-jährige Gefangenschaft werden beide durch die Gemeinde Thyatira dargestellt, genauso wie die Zeitepoche von Ephesus für die Christliche Gemeinde steht und auch für die Geschichte des Mose im alten Israel.

„Beim Buch Mose, dem Anfang der biblischen Geschichte beginnend, erklärte ihnen Christus alle Schriftstellen, die sich auf Ihn bezogen. Hätte Er sich ihnen sofort zu erkennen gegeben, so wären sie zufrieden gewesen, und in der Fülle ihrer Freude würden sie nichts weiter verlangt haben. Und doch war es für sie notwendig, die Sinnbilder und Weissagungen des Alten Testaments, die auf Jesus hindeuteten, zu verstehen. Denn darauf sollte ihr Glaube ja gegründet sein. Christus vollbrachte kein Wunder, um sie zu überzeugen, sondern Er sah es als Seine erste Aufgabe an, ihnen die heiligen Schriften zu erklären. Sie hatten Seinen Tod als Vernichtung all ihrer Hoffnungen angesehen, und nun zeigte Jesus ihnen aus den Propheten, dass gerade Sein Kreuzestod der stärkste Beweis für ihren Glauben sei.

Indem Jesus jene Jünger lehrte, wies Er auf die Wichtigkeit des Alten Testaments hin als ein Zeugnis Seiner Sendung. Viele vorgebliche Christen legen heute das Alte Testament beiseite und behaupten, dass es nicht länger von Bedeutung sei. Doch dies lehrte Christus keineswegs. Er selbst schätzte es so hoch, dass Er einmal sagte: 'Hören sie Mose und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, wenn jemand von den Toten auferstünde!' (Luk 16,31).

Es ist Christi Stimme, die durch den Mund der Patriarchen und Propheten von Adam an bis zu den letzten Szenen der Weltgeschichte hin spricht. Der Heiland wird im Alten Testament genauso deutlich offenbart, wie im Neuen Testament. Gerade das Licht der prophetischen Vergangenheit lässt das Leben Jesu und die Lehren des Neuen Testaments in

aller Klarheit und Schönheit hervortreten. Wohl ist Christi Wunderwirken ein Beweis Seiner Gottheit, aber ein bedeutend stärkerer Beweis, dass Er der Erlöser der Welt ist, wird durch den Vergleich der alttestamentlichen Weissagungen mit der Geschichte des Neuen Testaments erbracht." DA, 796-799.

5) Betrachten wir die Wegmarken aller Reformbewegungen sehr genau dann erkennen wir, dass nach der Wegmarke des Gerichts eine Enttäuschung folgt. Die dritte Wegmarke, beim Wiederaufbau von Jerusalem, war der dritte Erlass. Daraufhin folgte die Enttäuschung von Esra. In der Geschichte von Christus war die dritte Wegmarke das Kreuz worauf die Enttäuschung der Jünger folgte. Die dritte Wegmarke in dem Zeitabschnitt der Milleriten war der 22. Oktober 1844 worauf auch ihre Enttäuschung folgte.

Nach der Enttäuschung innerhalb der Reformen wird dem Volk Gottes eine Arbeit übertragen. Die Juden mussten die Strassen und Mauern fertigstellen, die Jünger hatten die Botschaft vom Kreuz in die ganze Welt hinauszutragen und die Milleriten mussten die dritte Engelsbotschaft verkündigen. Jedes Mal, nachdem diese Arbeit übertragen wurde, hat Gottes Volk aufgehört die Arbeit weiterzuführen. Die Juden fingen damit an, ihre eigenen Häuser zu bauen. Es war notwendig, dass Nehemia aufkam, um die Arbeit zu Ende zu bringen, die Jünger wandten sich der Fischerei zu und die Adventisten strampeln sich auf den tödlichen Felsen von Laodizea ab.

6) Das Kennzeichen des Rückfalls, nachdem die Arbeit übertragen wurde, gründet diese Wegmarke fest, als Teil des Reformprozesses.

Als die Jünger wieder zum Fischen gingen scheint das kein sehr markantes Zeichen für einen Rückfall zu sein; jedenfalls nicht so deutlich, wie dieser im heutigen Adventismus zu sehen ist oder im alten Israel, als die Juden damit aufhörten Jerusalem wieder aufzubauen oder als das Volk um das goldene Kalb tanzte. Dennoch wurde die Tatsache in der Heiligen Schrift festgehalten und sie zeigt, dass noch eine Art der Reform notwendig war, bevor die Reform-Wegmarke von Pfingsten kommen konnte.

### DAS ALTE ISRAEL

Mit diesen Gedanken in unserem Gedächtnis wenden wir uns nun wieder den sieben Gemeinden und ihrer Erfüllung in der Geschichte des alten Volkes Israel zu.

Für das alte Volk Israel war Ephesus die Zeitepoche von Mose. Pergamus war für das alte Volk Israel die Zeit des Götzendienstes, die sie in die babylonische Gefangenschaft führte, die für das alte Volk Israel Thyatira war. Wenn man zu der Steinigung des Stephanus kommt, hat man das Ende des alten Israel erreicht- zu dieser Zeit wurde es von Gott geschieden. Deswegen steht der Zeitabschnitt von Johannes dem Täufer und Christus für Ephesus der Christlichen Gemeinde - gleichzeitig steht es aber auch für Philadelphia des alten Israel. Als die Jünger sich nach dem Kreuz wieder der Fischerei zuwandten, betrat das alte Israel Laodizea.

Die Zeitepoche, die für die Christliche Kirche durch Ephesus dargestellt wurde, ist für das alte Israel durch Philadelphia und Laodizea dargestellt. Im alten Israel, war es die Zeitepoche von Laodizea, in der Christus Seinen Dienst im Himmlischen Heiligen begann und für dieses Ereignis gab Er der Erde ein

<sup>3</sup> „Mir wurde gezeigt, dass diejenigen, die Gott gehorchen wollen ... Gottes auserwähltes Volk sind, sein modernes Israel." 2T, 109.



Signal, nämlich die Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten. Demnach wurde der Heilige Geist für das alte Israel in der Laodizeaperiode ausgegossen genauso wie der Heilige Geist für das moderne Israel beim Spätregen in der Zeitperiode von Laodizea ausgegossen werden wird.

Die Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten legt den Zeitpunkt fest, an dem Christus Seinen Dienst im Himmlischen Heiligen begann. Die Ausgießung des Heiligen Geistes beim Spätregen legt den Zeitpunkt fest, an dem das Gericht an den Lebenden beginnt, während Christus Seinen Dienst im Himmlischen Allerheiligsten verrichtet.

Das griechische Wort welches in Apg 3 mit Erquickung (KJV: refreshing) übersetzt wird bedeutet „Erneuerung“ oder „Erweckung“. Wenn in Apg 3 von Erneuerung oder Erweckung gesprochen wird, dann ist es die Erweckung durch den Spätregen.

„Und nun ihr Brüder, ich weiß, dass ihr in Unwissenheit gehandelt habt, wie auch eure Obersten. Gott aber hat das, was er durch den Mund aller seiner Propheten zuvor verkündigte, dass nämlich der Christus leiden müsse, auf diese Weise erfüllt. So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt sein mögen, wenn die **Zeiten der Erquickung** vom Angesicht des Herrn kommen werden und Er Jesus Christus sende, der euch zuvor verkündigt wurde, den der Himmel aufnehmen muss bis zu den Zeiten der Wiederherstellung alles dessen, wovon Gott durch den Mund aller Seiner heiligen Propheten von Anbeginn der Welt geredet hatte.

Denn Mose hat wahrhaft zu den Vätern gesagt: **‘Einen Propheten wie mich** wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern; auf Ihn sollt ihr Hören in allem, was Er zu euch reden wird. Und es wird geschehen: Jede Seele, die nicht auf diesen Propheten hören wird, soll vertilgt werden aus dem Volk. Ja, und all die Propheten, von Samuel an und die danach folgten, so viele geredet haben, sie haben auch diese Tage im Voraus angekündigt. Ihr seid die Kinder der Propheten und des Bundes, den Gott mit unseren Vätern schloss, als er zu Abraham sprach: ‘Und in deinem Samen sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde.’ Euch zuerst hat Gott, als er seinen Knecht Jesus erweckte, ihn gesandt, um euch zu segnen, indem ein jeder von euch sich von seiner Bosheit bekehrt.” Apg 3,17-26 (KJV).

Das Auslöschen der Sünde findet in Verbindung mit der Zeit der Erquickung statt. Die Zeiten der Erquickung ist die Zeit des Spätregens und nur lebende Männer und Frauen werden ihn erhalten. Die Zeit der Erquickung oder der Spätregen wird dann erreicht sein, wenn unsere Sünden im Untersuchungsgericht ausgetilgt sind. Wenn der Spätregen schließlich kommt dann ist das Gericht an den Lebenden im Gange.

„Der Engel, der sich in der Verkündigung der dritten Engelsbotschaft vereinigen wird, soll die ganze Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchten. Hier wird ein Werk von weltumspannender Ausdehnung und ungewöhnlicher Kraft vorausgesagt. Die Adventbewegung von 1840-44 war eine herrliche Manifestation der Macht Gottes; die erste Engelsbotschaft wurde zu jeder Missionsstation in der Welt getragen und in einigen Ländern herrschte das größte religiöse Interesse, das seit der Reformation des 16. Jahrhunderts in

irgendeinem Lande gesehen wurde; dies soll aber weit übertroffen werden, durch die Bewegung unter der letzten Warnung des dritten Engels.

Dieses Werk wird dem des Pfingsttages ähnlich sein. Wie der ‘Frühregen’ in der Ausgießung des Heiligen Geistes am Anfang der Evangeliumsverkündigung fiel, um das Aufsprießen des köstlichen Samens zu bewirken, so wird der „Spätregen“ am Ende der Tage ausgegossen werden, damit die Ernte reife. ‘Dann werden wir wissen, wenn wir damit fortfahren den HERRN zu erkennen: Sein Hervorgehen ist so sicher, wie der Morgen, und Er wird zu uns kommen wie der Regen, wie der Spät- und Frühregen auf die Erde.’ Hos 6,3 (KJV). ‘Und ihr Kinder Zions, frohlockt und freut euch über den HERRN, euren Gott, denn Er hat euch den Frühregen in rechtem Maß gegeben, und Er veranlasst, dass auf euch der Regen fällt, den Frühregen und Spätregen.’ Joel 2,23 (KJV). ‘Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, Ich will ausgießen von Meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen. ... Und soll geschehen, wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll selig werden.’ Apg 2, 17+21.

Das große Werk des Evangeliums wird mit keiner geringeren Offenbarung der Macht Gottes schließen als derjenigen, die seinen Anfang kennzeichnete. Die Weissagungen, die in der Ausgießung des Frühregens am Anfang der frühchristlichen Zeit ihre Erfüllung fanden, werden sich nochmals am Ende der christlichen Geschichte **im Spätregen** erfüllen. **Hier sind ‘die Zeiten der Erquickung’**, auf die sich auch der Apostel Petrus entgegenseh, als er sagte: ‘So tut nun Buße und bekehrt euch, damit eure Sünden ausgetilgt werden, wenn die Zeiten der Erquickung vom Angesicht des Herrn kommen und Er den sende, der euch zuvor verkündigt wurde, Jesus Christus.’ Apg 3,19-20.

Diener Gottes mit leuchtenden Augen und vor heiligem Eifer strahlenden Angesicht werden von Ort zu Ort eilen, um die Botschaft vom Himmel zu verkündigen. Tausende werden die Warnung über die ganze Erde verbreiten. Erstaunliche Taten werden gewirkt, Kranke werden geheilt werden, Zeichen und Wunder werden den Gläubigen folgen. Auch Satan wird lügenhafte Wunder wirken und sogar Feuer vom Himmel fallen lassen vor den Menschen. (Offb 13,13). Auf diese Weise werden die Bewohner der Erde gezwungen, sich zu entscheiden.“ GC, 611-612.

Es gilt noch mehrere Wahrheiten herauszuarbeiten, die damit in Verbindung stehen, wie man Christus nachfolgt, der sich durch den Leuchter in der Offenbarung bewegt. In unserem übernächsten Newsletter (**ADVENTNEWS 04**) möchten wir in unserem Studium einen Schritt weitergehen, wie Offenbarung 8,1-6 Christi Werk der Fürsprache im oberen Heiligtum beschreibt, und dass in diesen Versen unter anderem auch die Entsiegelung des siebten und letzten Siegels beschrieben wird. Das ist der markante Punkt, wo Gottes Volk versiegelt wird. In Verbindung mit diesem Verständnis steht die Entfaltung einiger höchst ernsthaften Wahrheiten in der Offenbarung. Bevor wir auf verständnisvolle Art und Weise diese Informationen herausarbeiten, müssen wir zuerst die parallel verlaufenden Zeitepochen des alten Israels und der Christlichen Kirche herausarbeiten, begründen und zeigen wie sie die durch die sieben Gemeinden dargestellt werden.

„Über die Zeit, in der wir jetzt leben, empfinde ich ein tiefes Gefühl der Feierlichkeit. Die Zeichen der Zeit bezeugen, dass das Ende näher ist, als zu der Zeit, als wir zum Glauben kamen. Dennoch wird von Vielen kein Glaube gezeigt, der durch die Liebe arbeitet und die Seele reinigt. O, dies ist eine ernste Zeit, ganz besonders für diejenigen, die die Wahrheit kennen.

In der Vergangenheit haben Lehrer erklärt, dass Daniel und Offenbarung versiegelte Bücher seien, und das Volk hat sich von ihnen abgewandt. Viele wurden davon abgehalten, den angeblichen Schleier der Geheimnisse zu heben – Gottes eigene Hand zog ihn von diesen Teilen Seines Wortes weg. Schon der Name 'Offenbarung' steht der Aussage entgegen, dass es ein versiegeltes Buch sein soll. **Offenbarung bedeutet, dass etwas von Wichtigkeit enthüllt ist.** Die Wahrheiten dieses Buches sind für diejenigen bestimmt, die in diesen letzten Tagen leben. Dadurch, dass der Schleier entfernt wurde, stehen wir an heiliger Stelle mit heiligen Dingen. Wir sollen nicht mehr außerhalb stehen, vielmehr sollen wir eintreten; nicht mit achtlosen, leidenschaftlichen Gedanken, nicht mit unbedachten Schritten, aber mit Ehrfurcht und göttlicher Furcht. Wir nähern uns der Zeit, in der sich die Weissagungen der Offenbarung erfüllen müssen.

Dieses Buch beginnt mit den Worten 'Die Offenbarung Jesu Christi, die Gott Ihm gegeben hat, um Seinen Knechten zu zeigen, was rasch geschehen soll; und er hat sie bekanntgemacht und durch Seinen Engel Seinem Knecht Johannes gesandt, der das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Christi bezeugt hat und alles, was er sah. Gesegnet ist der, der die Worte der Weissagung liest, und diejenigen, die diese Dinge hören und bewahren, die darin geschrieben stehen, denn die Zeit ist nahe.' (Offb 1,1-3, KJV).

Dieses Buch erfordert ein tiefes Studium unter Gebet, damit es nicht nach den Vorstellungen der Menschen interpretiert wird und dem Heiligen Wort Gottes falsche Unterweisung zugeschrieben wird, welches uns mit seinen Symbolen und Zahlen so viel zu sagen hat. **Es gibt so Vieles, das wir eindeutig verstehen müssen, um unsere Handlungen so auszurichten, das wir nicht die Plagen, die über die Welt kommen werden, erhalten. In der Offenbarung sind die tiefen Dinge Gottes dargestellt.** Diejenigen, deren Herzen Gott gegenüber vollkommen geheiligt sind, werden nahe an die unschätzbaren Juwelen durch das Fernglas des Glaubens herangeführt. Indem sie sich der Wahrheit zuwenden und sie anwenden, werden die noch tieferen Geheimnisse in ihre Seele eingepägt. Diejenigen, die so geehrt werden, müssen anderen das mitteilen, was sie erhalten haben. Wenn sie das tun, werden Engel die Herzen beeindrucken.

Alle die das Wort Gottes verstehen, werden erkennen, dass die Dinge von untergeordneter Bedeutung, die in der Vergangenheit ihre Zeit in Anspruch genommen und ihre Kraft verbraucht haben, sie der Erfahrung und der Erkenntnis beraubt haben, die sie hätten haben können, wenn sie den Glauben von Egoismus freigehalten hätten. Wenn sie das getan hätten, wären ihnen die Folgen klar gewesen, die ein Glaube mit sich gebracht hätte, der durch die Liebe wirkt und die Seele reinigt.

**Niemand soll denken, weil er nicht jedes Symbol oder jede Bedeutung in der Offenbarung erklären kann, dass es für ihn keinen Wert habe, dieses Buch in aller Tiefe mit ernsthaften Verlangen und mit sehnsüchtiger Begier zu**

**durchforschen, um die darin enthaltene Wahrheit zu verstehen.**

Der Eine, der diese Geheimnisse dem Johannes offenbarte, kann und wird dem fleißigen Wahrheitssucher einen Vorgeschmack von himmlischen Dingen geben, die sich in der Zukunft ereignen werden.

Reiche Segnungen wird derjenige empfangen, der die Worte dieser Weissagung liest und hört und diese Dinge bewahrt, die darin geschrieben stehen [Offb 1,3].

Wir haben die Gebote Gottes und das Zeugnis Jesu, der der Geist der Weissagung ist. Im Worte Gottes sind unschätzbare Edelsteine zu finden. Diejenigen, die dieses Wort erforschen, sollten darauf achten, ihren Verstand ungetrübt und klar zu erhalten. Niemals sollten sie sich einem verdorbenen Appetit bezüglich Essen und Trinken hingeben. Falls sie es doch tun, wird der Verstand verwirrt; sie werden unfähig sein die Anstrengung des tiefen Grabens zu ertragen, um die Bedeutung dieser Dinge herauszufinden, die sich auf die Abschlusszenen dieser Erdgeschichte beziehen.

**Wenn die Bücher Daniel und Offenbarung besser verstanden würden, dann hätten die Gläubigen eine vollkommen andere religiöse Erfahrung.** Ihnen werden Blicke durch die offenen Himmelstüren gewährt, die sich in Herz und Verstand einprägen werden. Sie werden dadurch erkennen, dass sie einen Charakter entwickeln müssen, durch den sie die Glückseligkeit erlangen, die eine Belohnung für ein reines Herz ist. Der Herr wird alle segnen, die demütig und bescheiden zu verstehen suchen, was in der Offenbarung enthüllt wurde. Dieses Buch enthält so Vieles, welches reichlich mit Unvergänglichem und Herrlichkeit angefüllt ist, dass all diejenigen, 'die die Worte dieser Weissagung lesen und hören und diese Dinge bewahren, die darin geschrieben stehen' [Offb 1,3], die Segnungen erhalten.

**Eines wird ganz sicher durch das Studium der Offenbarung verstanden werden, nämlich dass die Verbindung zwischen Gott und Seinem Volk eng und entschieden ist.** Johannes schrieb, 'Gnade sei mit euch und Friede von dem, der ist und der war und der kommt, und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind, und von Jesus Christus, dem treuen Zeugen, dem Erstgeborenen aus den Toten und dem Fürsten über die Könige der Erde. Ihm, der uns geliebt hat und uns von unseren Sünden gewaschen hat durch sein eigenes Blut, und uns zu Königen und Priestern gemacht hat für seinen Gott und Vater - Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit.'

'Könige und Priester für Gott'. Welch eine Erhöhung ist das.' 18MR, 22-24.

„Und uns zu Königen und Priestern gemacht hat für seinen Gott und Vater - Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Siehe, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch die, die ihn durchstochen haben; und es werden sich seinetwegen an die Brust schlagen alle Geschlechter der Erde! Ja, Amen.“ Offb 1,6-7.

☞ *Fortsetzung folgt* ☞

EPHESUS

SMYRNA

PERGAMUS

THYATIRA

SARDES

PHILADELPHIA

LAODIZEA

Eine Stadt in *Asia Minor*; berühmt f. d. Dianatempel. Paulus und Johannes stehen mit der Gemeinde von Ephesus in besonderer Verbindung.

Eine alte Stadt in Ionien, *Asia Minor*. Polycarp, ein Jünger von Johannes, war ein Leiter der Gemeinde dieser Stadt und starb als Märtyrer.

Die Hauptstadt von Mysien, *Asia Minor*. In der christlichen Gemeinde machte sich die Lehre der Nicolaiten breit u. viele wurden wie Antipas getötet, weil sie dem Bischof von Rom widerstanden.

Eine Stadt in *Asia Minor*, berühmt f. seine Färbereien. Lydia (Apg 16:14) war aus der Gemeinde dieser Stadt.

Die Hauptstadt von Lydien, in *Asia Minor*. Hier war eine der „sieben Gemeinden“.

Eine Stadt in Lydien. Hier lag eine der „sieben Gemeinden“.

Gelegen an der Grenze von Phrygien und Lydien. Sie war eine der wichtigsten und florierendsten Städte in *Asia Minor*. Sehr früh wurde sie auch zu einem Hauptsitz der Christen.

1) 2) 27 n.Chr. 100 323 538 1798 1833 1850er ?

Die Ära der Apostel; von ihrer Sammlung bis zum Tod des jüngeren Johannes. Verbreitung des Evangeliums in die ganze (damalige) Welt. Die siegreiche Gemeinde.

Für die Christenheit beginnt eine Zeit der Ruhe. Sie führt jedoch zu einem Kompromiss mit dem Staat. Es bildet sich die Katholische Kirche heraus.

Mit dem Titel „Mutter aller Kirchen“ beginnt eine Epoche der Schreckensherrschaft der Katholischen Kirche. Gottes wahre Gemeinde hat sich getrennt von der abgefallenen Kirche und wird verfolgt.

Wiederum beginnt eine Zeit der Freiheit und des Friedens. Viele Christen sind in die USA geflüchtet. Die Reformationsbewegungen breiten ihr Werk aus.

Die Adventbewegung wird zu der Reformbewegung für die Protestanten. 1844 hat der HERR einen Überrest gesammelt; das neue Israel; die Gemeinschaft der Siebentags Adventisten.

Die Gemeinde vom Anfang des Untersuchungsgerichts bis zum Ende der Gnadenzeit. Sie ist charakterisiert durch ihren Abfall und einer kleinen Gruppe von Treuen: die 144.000.

3) • Reform • Ablehung Christi • Ausgießung des Heiligen Geistes

• Verfolgung

• Kompromiss • Götzendienst - Ursache → - Wirkung

• Verfolgung • Gefangenschaft

• nominelle Kirche • Babylon

• Reform • Sammlung • Gericht • wahre Gemeinde

• Sonntagsgesetz • Namensadventisten • die Übrigen

4) Mose

Götzendienst

Gefangenschaft in Babylon

Johannes d.T. Jünger gehen fischen

5) 1. Siegel 2. Siegel 3. Siegel 4. Siegel 5. Siegel

6) Ephesus Philadelphia Laodizea Smyrna Laodizea Pergamus Thyatira Sardes Laodizea Thyatira Sardes Philadelphia Laodizea Laodizea

Philadelphian alle anderen 6 Gemeinden

Sardes Laodizea

Laodizea

REVELATION 6

9 And they sang a new song, saying, Thou art worthy to take the book, and to open the seals thereof: for thou wast slain, and hast redeemed us to God by thy blood out of every kindred, and tongue, and people, and nation;
10 And hast made us unto our God kings and priests: and we shall reign on the earth.
11 And I beheld, and I heard the voice of many angels round about the throne and the beasts and the elders: and the number of them was ten thousand times ten thousand, and thousands of thousands:
12 Saying with a loud voice, Worthy is the Lamb that was slain to receive power, and riches, and wisdom, and strength, and honour, and glory, and blessing.
13 And every creature which is in heaven, and on the earth, and under the earth, and such as are in the sea, and all that are in them, heard I saying, Blessing, and honour, and glory, and power, be unto him that sitteth upon the throne, and unto the Lamb for ever and ever.
14 And the four beasts said, Amen. And the four and twenty elders fell down and worshipped him that liveth for ever and ever.

The First Seal: The White Horse
6 And I saw when the Lamb opened one of the seals, and I heard, as it were the noise of thunder, one of the four beasts saying, Come and see.
2 And I saw, and behold a white horse: and he that sat on him had a bow; and a crown was given unto him: and he went forth conquering, and to conquer.

The Second Seal: The Red Horse
3 And when he had opened the second seal, I heard the second beast say, Come and see.
4 And there went out another horse that was red: and power was given

The Third Seal: The Black Horse
5 And when he had opened the third seal, I heard the third beast say, Come and see. And I beheld, and lo a black horse; and he that sat on him had a pair of balances in his hand.
6 And I heard a voice in the midst of the four beasts say, A measure of wheat for a penny, and three measures of barley for a penny, and see thou hurt not the oil and the wine.

The Fourth Seal: The Pale Horse
7 And when he had opened the fourth seal, I heard the voice of the fourth beast say, Come and see.
8 And I looked, and behold a pale horse: and he that sat on him was Death, and Hell followed with him. And power was given unto them over the fourth part of the earth, to kill with sword, and with hunger, and with death, and with the beasts of the earth.

The Fifth Seal: The Plea of the Martyrs
9 And when he had opened the fifth seal, I saw under the altar the souls of them that were slain for the word of God, and for the testimony which they held:
10 And they cried with a loud voice, saying, How long, O Lord, holy and true, dost thou not judge and avenge our blood on them that dwell on the earth?
11 And white robes were given unto every one of them; and it was said unto them, that they should rest yet for a little season, until their fellow servants also

and him that sat thereon to take peace from the earth, and that they should kill one another: and there was given unto him a great sword.
The Third Seal: The Black Horse
The Fourth Seal: The Pale Horse
The Fifth Seal: The Plea of the Martyrs

REVELATION 6

to him that sat thereon to take peace from the earth, and that they should kill one another: and there was given unto him a great sword.
The Third Seal: The Black Horse
5 And when he had opened the third seal, I heard the third beast say, Come and see. And I beheld, and lo a black horse; and he that sat on him had a pair of balances in his hand.
6 And I heard a voice in the midst of the four beasts say, A measure of wheat for a penny, and three measures of barley for a penny, and see thou hurt not the oil and the wine.

The Fourth Seal: The Pale Horse
7 And when he had opened the fourth seal, I heard the voice of the fourth beast say, Come and see.
8 And I looked, and behold a pale horse: and he that sat on him was Death, and Hell followed with him. And power was given unto them over the fourth part of the earth, to kill with sword, and with hunger, and with death, and with the beasts of the earth.

The Fifth Seal: The Plea of the Martyrs
9 And when he had opened the fifth seal, I saw under the altar the souls of them that were slain for the word of God, and for the testimony which they held:
10 And they cried with a loud voice, saying, How long, O Lord, holy and true, dost thou not judge and avenge our blood on them that dwell on the earth?
11 And white robes were given unto every one of them; and it was said unto them, that they should rest yet for a little season, until their fellow servants also

and him that sat thereon to take peace from the earth, and that they should kill one another: and there was given unto him a great sword.
The Third Seal: The Black Horse
The Fourth Seal: The Pale Horse
The Fifth Seal: The Plea of the Martyrs

and him that sat thereon to take peace from the earth, and that they should kill one another: and there was given unto him a great sword.
The Third Seal: The Black Horse
The Fourth Seal: The Pale Horse
The Fifth Seal: The Plea of the Martyrs

and him that sat thereon to take peace from the earth, and that they should kill one another: and there was given unto him a great sword.
The Third Seal: The Black Horse
The Fourth Seal: The Pale Horse
The Fifth Seal: The Plea of the Martyrs

and him that sat thereon to take peace from the earth, and that they should kill one another: and there was given unto him a great sword.
The Third Seal: The Black Horse
The Fourth Seal: The Pale Horse
The Fifth Seal: The Plea of the Martyrs

REVELATION 6

to him that sat thereon to take peace from the earth, and that they should kill one another: and there was given unto him a great sword.
The Third Seal: The Black Horse
5 And when he had opened the third seal, I heard the third beast say, Come and see. And I beheld, and lo a black horse; and he that sat on him had a pair of balances in his hand.
6 And I heard a voice in the midst of the four beasts say, A measure of wheat for a penny, and three measures of barley for a penny, and see thou hurt not the oil and the wine.

The Fourth Seal: The Pale Horse
7 And when he had opened the fourth seal, I heard the voice of the fourth beast say, Come and see.
8 And I looked, and behold a pale horse: and he that sat on him was Death, and Hell followed with him. And power was given unto them over the fourth part of the earth, to kill with sword, and with hunger, and with death, and with the beasts of the earth.

The Fifth Seal: The Plea of the Martyrs
9 And when he had opened the fifth seal, I saw under the altar the souls of them that were slain for the word of God, and for the testimony which they held:
10 And they cried with a loud voice, saying, How long, O Lord, holy and true, dost thou not judge and avenge our blood on them that dwell on the earth?
11 And white robes were given unto every one of them; and it was said unto them, that they should rest yet for a little season, until their fellow servants also

and him that sat thereon to take peace from the earth, and that they should kill one another: and there was given unto him a great sword.
The Third Seal: The Black Horse
The Fourth Seal: The Pale Horse
The Fifth Seal: The Plea of the Martyrs

and him that sat thereon to take peace from the earth, and that they should kill one another: and there was given unto him a great sword.
The Third Seal: The Black Horse
The Fourth Seal: The Pale Horse
The Fifth Seal: The Plea of the Martyrs

and him that sat thereon to take peace from the earth, and that they should kill one another: and there was given unto him a great sword.
The Third Seal: The Black Horse
The Fourth Seal: The Pale Horse
The Fifth Seal: The Plea of the Martyrs

and him that sat thereon to take peace from the earth, and that they should kill one another: and there was given unto him a great sword.
The Third Seal: The Black Horse
The Fourth Seal: The Pale Horse
The Fifth Seal: The Plea of the Martyrs

REVELATION 6

to him that sat thereon to take peace from the earth, and that they should kill one another: and there was given unto him a great sword.
The Third Seal: The Black Horse
5 And when he had opened the third seal, I heard the third beast say, Come and see. And I beheld, and lo a black horse; and he that sat on him had a pair of balances in his hand.
6 And I heard a voice in the midst of the four beasts say, A measure of wheat for a penny, and three measures of barley for a penny, and see thou hurt not the oil and the wine.

The Fourth Seal: The Pale Horse
7 And when he had opened the fourth seal, I heard the voice of the fourth beast say, Come and see.
8 And I looked, and behold a pale horse: and he that sat on him was Death, and Hell followed with him. And power was given unto them over the fourth part of the earth, to kill with sword, and with hunger, and with death, and with the beasts of the earth.

The Fifth Seal: The Plea of the Martyrs
9 And when he had opened the fifth seal, I saw under the altar the souls of them that were slain for the word of God, and for the testimony which they held:
10 And they cried with a loud voice, saying, How long, O Lord, holy and true, dost thou not judge and avenge our blood on them that dwell on the earth?
11 And white robes were given unto every one of them; and it was said unto them, that they should rest yet for a little season, until their fellow servants also

and him that sat thereon to take peace from the earth, and that they should kill one another: and there was given unto him a great sword.
The Third Seal: The Black Horse
The Fourth Seal: The Pale Horse
The Fifth Seal: The Plea of the Martyrs

and him that sat thereon to take peace from the earth, and that they should kill one another: and there was given unto him a great sword.
The Third Seal: The Black Horse
The Fourth Seal: The Pale Horse
The Fifth Seal: The Plea of the Martyrs

and him that sat thereon to take peace from the earth, and that they should kill one another: and there was given unto him a great sword.
The Third Seal: The Black Horse
The Fourth Seal: The Pale Horse
The Fifth Seal: The Plea of the Martyrs

and him that sat thereon to take peace from the earth, and that they should kill one another: and there was given unto him a great sword.
The Third Seal: The Black Horse
The Fourth Seal: The Pale Horse
The Fifth Seal: The Plea of the Martyrs

Study Bible, KJV, mit Ellen G. White Kommentar, Leder schwarz, Goldschnitt, in Kürze wieder lieferbar, € 65,-

Abopreise
ADVENTNEWS erscheint monatlich. Die folgenden Ausgaben werden in der Regel einen Umfang von mehr als 20 Seiten haben. Der Preis ist inklusive Porto. Bankverbindung siehe unten. Zur Bestellung können Sie uns auch telefonisch erreichen: +49 15774590008 oder +49 7134 8714
12 Ausgaben (für D): 30,- € / für andere Länder zzgl. Portoextrakosten

Impressum
future is now e.V.
Hauptstrasse 5, 74189 Weinsberg, Deutschland
info@future-is-now.net
www.future-news.eu
Bankverbindung
future is now/ Volksbank Heilbronn eG
Kontonummer: 0335167004, Bankleitzahl: 62090100
IBAN: DE36620901000335167004
BIC: GENODES1VHN, SWIFT-Code: GENODEFF
PayPal: pp@future-is-now.net
IN DER NÄCHSTEN AUSGABE
In der Novemberausgabe müssen wir ein sehr aktuelles Thema einschieben: klarer als je zuvor können wir neuerdings unseren Stand in der Zeit des Endes feststellen. Was vielen offensichtlich scheint, ist jetzt noch besser belegbar: die Gnadenzeit für unser Volk ist fast vorbei.
Erscheinungsdatum
1. November